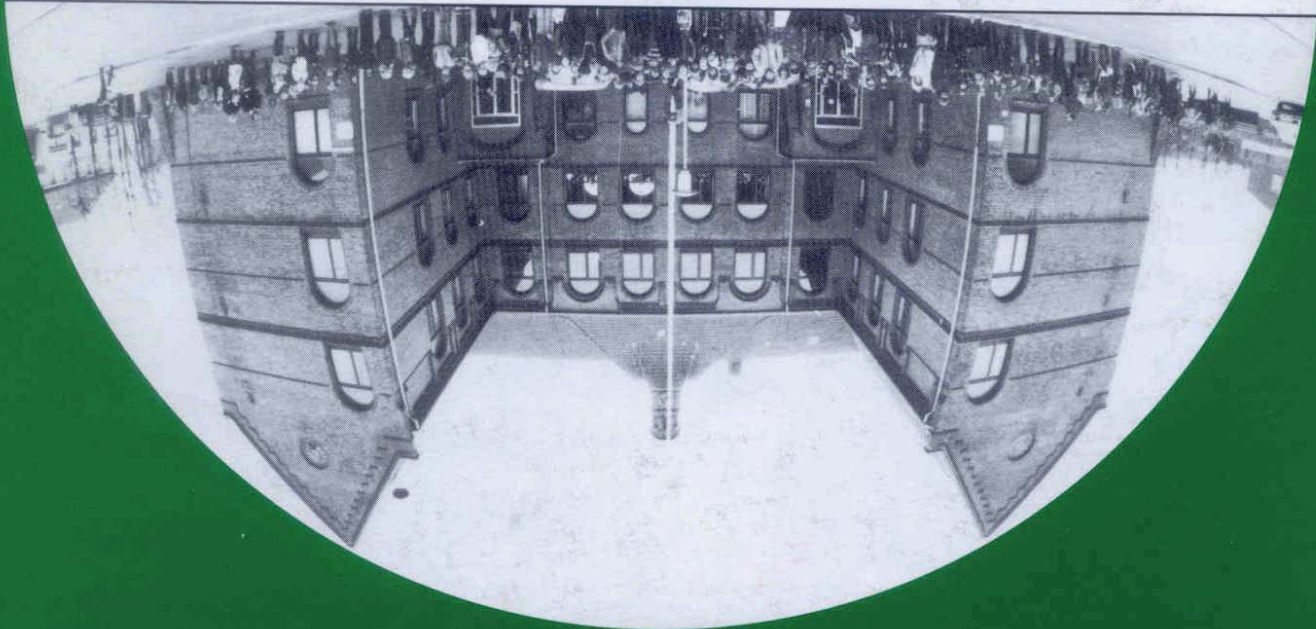




## **DIE NORDERNEYER SCHULEN**









# DIE NORDERNEYER SCHULEN

Schul-Jahrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e. V.

Grundschule Jann-Berghaus-Straße 56  
Telefon 2419

Schulzentrum an der Mühle  
Telefon 2402

5. Jahrgang

Band 4

Juli 1985

## VOR-BILDER



K.-H. Türk



G. Kampfer





## Klasse Ia

1. Reihe: Frau Schoolmann, Björn-Dag Cloppenburg, Holger Daubert, Andreas Fastenau, Raimund Henzel, Daniel Holtkamp, Michael Holzkamp, Stefan Kleimann.
2. Reihe: Boris Korting, Tom Laska, Kai Schnieder, Raphael Seuthe, Christian Steinlandt, Britta Besmehn, Ilona Extra, Tanja Fröhlich.
3. Reihe: Imke Huber, Irina Karow, Anja Lehwald, Manuela Nürrenbach, Nadja Onnen, Elke Pauls, Maren Pfeiffer, Wiebke Visser.
4. Reihe: Kim Weinzettl, Insa Wessels, Wiebke Westdörp.





## Klasse Ib

1. Reihe: Herr Schoolmann, Fabiano Crivellari, Christian Dunker, Birol Durak, Christian Friese, Marco Gronewold, Michael Kraft, Helge Plavenieks.
2. Reihe: Maik Sachse, Mark Scharfscheer, Marco Stehler, Folko Stöver, Andreas Tammen, Marina Bents, Nicole de Boer, Britta Czarnecki.
3. Reihe: Silke Engfer, Pia Everken, Andrea Kiesling, Daniela Müller, Marcella Naase, Helga Onnen, Pia Penkwitz, Katja Plavenieks.
4. Reihe: Sophie Schmidt-Redemann, Bärbel Schulz, Jennifer Sieberns, Jenny Stöver, Ute Winkler.



### Klasse 3c

1. Reihe: Frau Hinrichs, Kim Andersen, Andre Bargmann, Stefan Barleben, Ingo de Boer, Ingo Extra, Henning Karow, Michael Köhn.
2. Reihe: Raimond Pauls, Frank Schipper, Ewe Schoolmann, Enno Thaeter, Thorsten Trebsdorf, Thomas Walther, Monika Friese, Nicole Hildebrandt.
3. Reihe: Stefanie Klahn, Nadin Knippschild, Katharina Medebach, Silvia Pfeiffer, Kerstin Rost.





### Klasse 3b

1. Reihe: Herr Bülter, Hubertus von Behr, Frank Budde, Thorsten Donner, Dirk Fleischhacker, Jörn Holtkamp, Ulrich Holtkamp, Maik Müller.
2. Reihe: Thomas Pommer, Marco Surace, Janna Behring, Silke Bruns, Tanja Büntzow, Melanie Getzlaff, Heike Hinrichs, Christiane Holtkamp.
3. Reihe: Sonja Kiesling, Andrea Schulz, Vera Sieberns, Katja Steinebach, Verena Vieweger, Andrea Weber, Heike Will, Annika Wollé.



### Klasse 3a

1. Reihe: Herr Türk, Wolfgang Bortfeld, Florian Hölscher, Julian Ipsen, Thorsten Janssen, Lars Kluin, Michael Reemts, Arne Sauerbrey.
2. Reihe: Marc Tillmanns, Niels Ubbelohde, Andreas Vogelei, Christian Weber, Heiko Wessels, Tanja Berg, Daniela Fröhlich, Imke Gebert.
3. Reihe: Andrea Heckelmann, Sylvia Rass, Saskia Rüst, Annika Strzelski, Bianka Stuhr, Silke Ufen.



# Die übrigen Klassen der Grundschule Norderney

KLASSE 01/HERR HAGEN - Gerrit Gutzmann, Arne Igwerks, Dirk Junkmann, Manuel Stenzel, Yasin Turhal, Hauke Visser, Katja Brandt, Barbara Klahn, Maike Külsen, Nina Martens, Katarina Zovko

KLASSE 02/HERR HAGEN - Ismail Akay, Oliver Baumann, Stefan Berg, Yunuy Cumartpay, Sven Groß-Hohnacker, Holger Kleinschmidt, Markus Lange, Britta Fleßner, Svenja Kampen, Nadine Krüger, Aika Meyer

KLASSE 03/FRAU JÄHNICHEN - André de Boer, Joachim Johanni, Jens Raß, Fabiano Regini, Dirk-Rösken Straatmann, Sven Visser, Thomas Wefers, Isabella von Behr, Antje de Boer, Melanie König, Bilgin Öz, Andrea Witzheller

KLASSE 04/FRAU JÄHNICHEN - Jörg Brückner, Enno Kramer, Focko Kampen, Malte Krystek, Jens Thaeter, Mareike Donner, Alexandra Bischoff, Martina Köhn, Stefanie Scholten, Sandra Schrade, Jasna Spilak, Stephanie Strecker, Nora Volmer

KLASSE 2a/FRAU THAETER - Kevin Eschrich, Christian Harms, Christian Kaltenhofer, Keno Meyer, Maik Müller, Steffen Onnen, Mirko Rehse, Stephan Schipper, Arno Ufen, Eike Visser, Simon Visser, Kathrin Buchhop, Jana Bülter, Inga Carsjens, Amélie Fischer, Sandra Fleßner, Barbara Hausmann, Heyka Jänsch, Ivonne Löffler, Svenja Moser, Kerstin Paul, Silke Peters, Inka Remmers, Nina Schorn, Silke Visser, Insa Weiland, Anke Zilles

KLASSE 2b/FRAU BOYKEN - Thomas Baumann, Peter Bruns, Jörg Eden, Sebastian Gericke, Tobias Giesel, Nils Rohloff, Benjamin Sieberns, Eilbertus Stürenburg, Lasche Wohlers, Harun Zararsiz, Marion Bianco, Sandra de Boer, Claudia Bruns, Désirée Duda, Anne Cécile Gonda, Aynur Güvenir, Nadja Hertzog, Stefanie Jordan, Sara Kaufmann, Nadine König, Astrid Lührs, Inka Schulz, Sylvia Thieme, Edda Uphoff, Alexandra Visser, Manuela Vollmer, Wiebke Wollé

KLASSE 4a/FRAU ESCHRICH - Holger Daubert, Andreas Hugen, Kristian Kampfer, Michael Kleimann, Jan Pree, Hasko Schreiber, Kai Schuster, Gent Visser, Jan Eden Visser, Marc Weiland, Maike Carsjens, Iris Dunker, Silke Johren, Nicole Korting, Antje Motzkus, Sandra Müller, Melanie Noormann, Ilka Peisker, Insa Remmers, Marianne Tammen, Insa Tillmanns, Meike Ufen, Petra Ufen, Maike Valentien

KLASSE 4b/FRAU LANGE - Jörn Beneken, Yildiray Cumartpay, Wilko Dechow, Murat Firat, Mark Fleischhacker, Ewald Fritz, Björn Igwerks, Olaf Raß, Dirk Schulz, Kai-Peter Wawerek, Melanie de Boer, Heike Czarnecki, Nuray Durak, Ingeborg Hanta, Sandra Heckelmann, Gerdine Hillmann, Nicole Knipp-schild, Anja Kraft, Eva Krupp, Silke Onkes, Angela Pauls, Nicole Putzka, Yvonne Schröer, Yasemin Zararsiz

SONDERKLASSE a/HERR BRANDES - Karl Bents, Sven Bents, Michael Bubert, Andreas Ewald, Olaf Hogenmüller, Markus Walter, Claudia Mehrrens, Tanja Warfsmann, Silke-Sigrid Salomon

SONDERKLASSE b/HERR SACHSE - Ayse Avci, Hilbert Göcken, Inken Hogenmüller, Heino Jakobs, Bianca Kreyenkötter, Thorsten Schuster, Thomas Welbers, Michelle Woodrow

Seit 1906 auf Norderney

*Papier*  
*Bürobedarf*  
*Schreibwaren*



*Schulartikel*



*Briefpapier*  
*Foto- und*  
*Doesie-Alben*  
*Tagebücher*  
*Schreibgeräte*  
*Grußkarten*



**Diedrich Luttmann**

— Inhaber: Fedor Jänsch —

**2982 NORDERNEY**

**Friedrichstraße 28**

## Grundschul-Chronik 1984

Am

1. 2. begann das 2. Schul-Halbjahr  
1983/84.

5. 3. feierte die Grundschule in al-  
len Klassen Rosenmontag.

10. 4.

bis

12. 4. fand das Wintersportfest statt.

29. 5. waren die Klassen 3a und 3b mit  
Frau Eschrich und Frau Lange  
auf Baltrum.

7. 6. war die Sonderklasse mit Herrn  
Sachse auf Rundfahrt durch Ost-  
friesland.

21. 6. war die Klasse 2b mit Frau  
Behring, Herrn Bülter, Herrn  
Hinrichs und Herrn Schulz auf  
Klassenwanderung zum Inselende  
(erreichte aber nur die Möwen-  
düne).

12. 7. waren die Klassen 4a und 4b mit  
Frau und Herrn Schoolmann auf  
Tour durch die Krummhörn.

17. 7. fand die Fahrrad-Führerschein-  
Prüfung für die 4. Klassen statt.

20. 7. war das Grundschul-Sommerfest  
(diesmal nur vormittags).

21. 7. war das Schuljahr 1983/84 be-  
endet.

20. 8. begann das Schuljahr 1984/85.  
Herr Lange (versetzt vom Schul-  
zentrum) übernahm seinen Dienst  
in der Grundschule.



3. 9. waren die 4. Klassen mit Herrn  
bis Eichler, Frau Eschrich und Frau  
7. 9. Lange im Schullandheim Rutte-  
lerfeld.  
19. 9. war der Betriebsausflug der  
Norderneyer Schulen.  
20.12. fand die Weihnachtsfeier für  
alle Grundschul-Klassen in der  
Turnhalle statt.

H. Bülter

- \* Mein Lehrer ist wie ein Jockey.  
\* Ewig sitzt er mir im Nacken.  
-----

## „Old Smuggler“

**Das gern besuchte Bierlokal für Alt und Jung  
mit der gemütlichen Atmosphäre  
in der Nordhelmsiedlung  
(Ecke Nordhelmstraße/Birkenweg)**

Inhaber: **Hermann Kleimann**      Telefon 3568

Spezialität:

**BRENNENDER FRIESENGEIST**

Im Ausschank:



## Jacobs - Reisedienst

Inhaber: Johannes Jacobs



**Omnibus- und Mietwagenverkehr - Linien-, Vereins- und Gesellschaftsfahrten**

Landstraße 21 - **2987 Südarle** - Telefon (Großheide) 04936-414

## Ein tolles Wochenende!?

Ein beliebiger Freitag, 11.10 Uhr. Es klingelt. Fröhlich stürmen die 25 Kinder meines 1. Schuljahres nach Hause. Ein langes, unbeschwertes Wochenende liegt vor ihnen, keine Schule, keine Hausaufgaben. Was kann man da nicht alles unternehmen! So viel Freizeit! Das bedeutet Spiel und Sport, Malen, Basteln, Ausschlafen, lange frühstücken, Spiele mit Mama und Papa, mit Freunden und Geschwistern, Ausflüge in die Dünen, an den Strand, aufs Festland.

Wunschträume einer Lehrerin? Ja und nein, denn sicher wird für manche meiner ABC-Schützen das Wochenende so aussehen. Aber leider nur für manche, denn einen wichtigen Freizeitfaktor habe ich oben nicht erwähnt: Fernsehen.

Es ist Montagmorgen. Die gleichen 25 Kinder sitzen wieder an ihren Bänken. Es ist die erste Stunde, in der wir uns eigentlich immer etwas vom Wochenende erzählen, die vielen kleinen Erlebnisse, die Kinder gerne den Klassenkameraden oder der Lehrerin mitteilen möchten. Da gibt es Beiträge wie: Wir waren bei meiner Oma in Esens. Die hat einen ganz niedlichen Hund. Oder: Meine Mama hat Kuchen gebacken. Ich habe ihr geholfen. Oder: Wir waren am Strand. Ich habe eine ganz große Qualle gesehen. Oder: Wir haben uns in den Dünen eine Hütte gebaut. Oder: Wir haben gegen Süderneuland Fußball gespielt. Ich habe ein Tor geschossen.

Das alles wird meistens in wenigen Sätzen erzählt; für die betroffenen Kinder jedoch haben die wenigen Sätze eine große Bedeutung.

Aber eine andere, leider immer größer werdende Gruppe meldet sich auch zu Wort, bzw. kann sich gar nicht bremsen und erzählt einfach drauf los. Es sprudelt nur so aus ihnen heraus, denn sie haben viel aufregendere Sachen erlebt.

"Am Freitagabend habe ich Derrick gesehen. Da haben sie eine Frau mit dem Messer totgestochen. Das hat ganz toll geblutet. - Hast du Sonnabendnachmittag den Film mit dem Pferd gesehen, das in den Abgrund gestürzt ist? Das war traurig! - Bud Spencer war toll! Die haben sich vielleicht gekloppt! - Um halb elf kam noch ein Western, doch da war ich müde. Aber mein Papa hat den für mich auf Video aufgenommen. Den habe ich mir am Sonntag vorm Mittagessen angeguckt. - Sonntagnachmittag habe ich "5 Freunde" gesehen. Aber das war diesmal langweilig. - Danach kam noch "Das Geheimnis des weißen Büffels". Und auch noch "Die Fraggles." Das war witzig! - An der Sportschau hatte ich nicht mehr so großes Interesse, doch mit meinem Papa war es noch ganz toll. Danach kam nämlich noch ein Tierfilm im 2. Programm. - Wie fandest du "Glücklich geschieden"? Da ist ein Dackel, der kann sprechen. - Meine Eltern haben sich abends noch einen Video angesehen, aber den durfte ich nicht mehr sehen, nur den Anfang."

Das sind einige Beiträge aus einer ganz normalen Erzählstunde des 1. Schuljahres. Ein tolles Wochenende! So viel "action"! Ist das bei anderen Leuten langweilig! Spazierengehen, spielen, schwimmen! Das ist ja wohl nicht spannend!

In der ersten großen Pause wird gespielt. Peter will nicht so richtig mitmachen. "Der steht bloß dauernd im Weg. Also, der kriegt erst mal ordentlich eine reingehauen, der alte Meckerheini! Was Bud Spencer kann, kann ich schon lange! Komisch, daß Peter gleich heult und zum Lehrerzimmer rennt, die alte Heulsuse! Und die Mädchen, die stellen sich vielleicht zickig an! Kaum schubst man sie ein bißchen oder boxt nur ein klein wenig, plärren sie gleich los und petzen alles der Aufsicht. Weiter! Die können wohl kein Blut sehen. Die sollen sich doch bei Herrn Onkes ein Pflaster holen! Und unsere Lehrerin ist auch irgendwie altmodisch. Die redet dauernd von zuviel Fernsehen oder daß wir eher ins Bett gehen sollen. So'n Quatsch! Dabei bin ich gar nicht müde. Schließlich habe ich Sonntag ausgeschlafen. Also, das Wochenende war wirklich toll. Heute mittag muß ich aber erst den Video aus dem 2. Programm sehen. Den konnte ich wirklich nicht mehr schaffen!"

Helga Schoolmann

**Kommen Sie zu uns,  
bei uns ist noch  
der Kunde König.**

**Ihr Fleischerfachgeschäft**

**Wessel Wessels**

Winterstraße 11a - Tel. 2104





## Was Hans nicht vormacht, ...

Alle Jahre wieder, so ungefähr um die Schuljahresmitte, geht es wieder los. Die 4. Klassen der Grundschule bereiten sich auf die bevorstehende Radfahrerprüfung am Schuljahresende vor. Da wird nun im Rahmen der Verkehrserziehung die Bedeutung der Verkehrsschilder gelehrt, die allerdings den Schülern, wie man als Lehrer immer zu hören bekommt, schon lange bekannt sind. Da lernen unsere Kinder, wie man z.B. richtig rechts oder links abbiegt. Sie wissen am Ende der Unterweisung, so wie es ihnen auch vorher schon bekannt war, daß man nur mit einem verkehrssicheren Fahrrad radeln und nicht zu mehreren nebeneinander fahren darf, etc., etc.

Schließlich ist er da, der große Tag der Radfahrerprüfung, durch die man den Führerschein erlangen kann. Eine aufregende Sache!

Alle Schüler der 4. Klassen erscheinen mit dem Fahrrad. Als Prüfer stellen sich einige Polizeibeamte und das Kollegium der Grundschule zur Verfügung.

Ablauf der Prüfung:

Zuerst wird das Rad des Prüfungskandidaten durch zwei Polizeibeamte auf seine Verkehrssicherheit überprüft. O weh - da stellen doch einige Schüler fest, daß ihr Drahtesel nicht ganz verkehrstüchtig ist, weil z.B. das Vorderlicht, wie

# Näher als Sie denken

**W**ir wirken mitten in unserer Stadt. Und sind, wenn Sie so wollen, Ihre Nachbarn. Kurze Wege haben viele Vorteile.

**A**ber wir sind nicht nur Nachbar, sondern auch Partner. Ein Unternehmen im Eigentum aller Bürger. Denn bürgerschaftliche Mitbestimmung und Mitverantwortung sorgen bei Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die richtige Entscheidung. Beispielsweise wenn es um Preisgestaltung

geht. Oder um sichere Energie- und Wasserversorgung für unsere Stadt.

**B**ei allen grundsätzlichen Dingen hat unser Aufsichtsorgan, in das Sie mit der Kommunalwahl indirekt Ihre Vertreter entsenden, ein gewichtiges Wort mitzureden.

**Stadtwerke  
Norderney GmbH**

Jann-Berghaus-Straße 34

**Kundennähe, die sich bezahlt macht**



schon seit einem halben Jahr bekannt, nicht brennt. Was nun? Führerschein ade? Kein Problem! Ein findiger Schüler kennt Wege und Schliche. Da wird eben kurzerhand das Rad des Klassenkameraden ausgeliehen. - Ist ja nur für die Prüfung. Jetzt, nachdem der Schüler ein verkehrssicheres Fahrrad vorgeführt hat, darf er auf den Parcours gehen. Er muß eine ihm bekannte und vorher festgelegte Strecke abfahren. An jeder Ecke steht ein Polizeibeamter oder ein Lehrer. Jeder der Prüfer hat Listen, in die er die Fehlerpunkte der einzelnen Kandidaten einträgt. 10 Fehlerpunkte werden dem Schüler zugestanden. Für das Nichtbeachten eines Stoppschildes z.B. gibt es 4 Fehlerpunkte!

Toll - fast alle Schüler haben es geschafft. Jetzt besitzen sie einen Führerschein! Ihnen kann nichts mehr passieren. Ganz offiziell wurde ihnen und ihren Eltern bestätigt, daß sie sich richtig und sicher im Straßenverkehr verhalten können.

Also kann jetzt wieder die alte "Schrottkiste" ohne Licht und ohne Handbremse hervorgeholt werden. Also kann man jetzt wieder zu dritt nebeneinander oder zu zweit auf einem Fahrrad fahren (gesehen von Kollegen, 10 Min. nach bestandener Radfahrerprüfung!). -Alle fahren jetzt sicher und das für alle Zeit.-

## **Bau-Möbeltischlerei STÜRENBURG**

**Seit 1895 auf Norderney**

**Innenausbau, Trennwandsysteme  
Fenster und Türen in Holz, Kunststoff, Aluminium  
Nutzen Sie unseren prompten Kundendienst**

**EILBERTUS STÜRENBURG - TISCHLERMEISTER**

**Werkstatt und Ausstellung  
Gewerbegelande 11  
Tel. 04932/2227  
2982 Norderney**

**Wohnung und Büro  
Kampstraße 11  
Tel. 04932/2227  
2982 Norderney**

Es ist erschreckend für uns Lehrer, die wir doch gerade alles so gründlich mit den Kindern geübt haben, zu sehen, wie wenig das angeeignete Wissen in die Praxis umgesetzt wird. Was können wir tun? Woran liegt es, daß unsere Kinder sich zum Teil so lebensbedrohend im Straßenverkehr verhalten?

Sollte es vielleicht daran liegen, daß wir erwachsenen Verkehrsteilnehmer es ihnen nicht besser vormachen? Lernen sie nicht schon vom Kleinkindalter an durch das falsche Verhalten Erwachsener, daß das, was die Eltern und Erzieher ihnen beibringen, gar nicht wahr ist?

Rücksicht im Straßenverkehr? Eine seltene Angelegenheit. Freundlichkeit ist da schon eher 'mal gegeben. Das erfuhr eine Schulklasse, die mit ihrer Lehrerin an einem Fußgängerüberweg die Straße überqueren wollte. Auf das Handzeichen der Lehrerin hin hielt der herannahende Autofahrer nicht vor dem Zebrastreifen. Mit unverminderter Geschwindigkeit, aber die Hand zum freundlichen Gruß gehoben, brauste er an den Kindern vorbei. Was soll man Schülern dazu sagen?

Ratlos wird man auch, wenn Schüler berichten, wie ihre Eltern über den Sinn und Nutzen des verkehrssicheren Fahrrades denken. So muß man z.B. erfahren, daß ein Vater seinem Kind den Rat gibt, ruhig mit seinem schrottreifen Fahrrad zu fahren. Man dürfe sich nur nicht von der Polizei erwischen lassen.

Viele andere Beispiele falschen Verhaltens Erwachsener könnten noch angebracht werden. Wir Lehrer sind jedenfalls ziemlich entmutigt und ratlos. Welchen Sinn hat Verkehrserziehung, wenn das Gelernte mit der Stundenklingel vergessen wird?

Wir machen natürlich trotzdem weiter.

- Vielleicht ist da ein Geschicklichkeitstraining auf dem Fahrrad, wie es vom ADAC ausgearbeitet wurde, sinnvoller.
- Vielleicht schaffen wir Erwachsenen und Vorbilder unserer Kinder, uns endlich richtig und ohne Aggressionen im Straßenverkehr zu verhalten.
- Vielleicht wird es dann irgendwann wieder sinnvoll, eine Radfahrerprüfung in der bislang üblichen Form durchzuführen.

Karin Thaeter

- - - - -

\* Ich fiel mit meinem Fahrrad in ein Loch und schlug mir ein zweites in die  
\* Stirn.

- - - - -

## Tagesfahrt der Sonderklasse b

Dank der großzügigen und nachahmenswerten Spende der CDU-Frauen (Erlös des Weihnachtsbazzars) sieht sich die Sonderklasse in der Lage, häufiger Tagesausflüge zum Festland zu unternehmen.

Die Ausflüge sind deshalb so kostspielig, weil nur wenige Schüler (6-8) keinen Omnibus anmieten können, und weil die vielfachen Behinderungen der Schüler die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel erschweren.

Andererseits sind aber solche Fahrten gerade für Sonderschüler überaus wichtig, da die z.T. erheblich eingeschränkte Abstraktionsfähigkeit der Schüler die konkrete Anschauung erfordert.

Lebendige Vorstellungen von Landschaften, Städten, Gebäuden, Entfernungen, besonderen Einrichtungen, etc. können nur dann vermittelt werden, wenn der Erlebnisaspekt berücksichtigt wird, also die Dinge vor Ort selbst betrachtet werden können.

### DIE SONDERSCHULE IN NORDERNEY

Unsere Schüler sind zum großen Teil mehrfach behindert. Zur Lernbehinderung kommen teilweise zusätzlich, teilweise diese bedingend, folgende Behinderungen hinzu: schweres Asthma, Körperbehinderung, Sehbehinderung, chronische Stoffwechselerkrankung, Verhaltensauffälligkeiten.

Aufgrund dieser z.T. schweren Behinderungen kam im Schuljahr 1984/85 keine größere Klassenfahrt in Betracht. Daher also die Lösung mit Tagesfahrten. Im folgenden hier nun stichwortartig die bislang durchgeführten Fahrten:

1. Ostfriesland-Rundfahrt mit den zwei privaten PKWs der Sonderschullehrer Frau Platte und Herrn Sachse. Norddeich, Leybucht poldersiel, Greetsiel, Wiesmoor, Ewiges Meer, Lütetsburg, Norddeich.

2. Emden mit der Bahn.

Museum im Emden Rathaus, Hafenumrundfahrt.

3. Bremen mit dem Mietwagen (VW-Bus) zum Tag der offenen Tür des Berufsbildungswerkes für behinderte Jugendliche.







Die Aufnahmen entstanden bei der Fahrt nach Bremen, bei der eine Möglichkeit der beruflichen Ausbildung für behinderte Schulabgänger (Berufsbildungswerk) kennengelernt wurde.

Geplant ist noch eine weitere Fahrt nach Moordorf ins Freilicht-Moormuseum.



E. Sachse

**Strick Dir Mode selbst!**

**Großes Wollprogramm und reichhaltiges Angebot  
an Kurzwaren**

**Handarbeiten**

**DORIS STÖVER-BRAUER**

Gartenstraße 7 - Telefon 04932/81900



## Krankenhausunterricht — ein Teilbereich der schulischen Arbeit in Norderney

"Für Schüler, die wegen einer stationären Behandlung in einem Krankenhaus, einer Klinik oder einer ähnlichen Einrichtung für längere Zeit nicht in der Lage sind, eine Schule zu besuchen, ist Krankenhausunterricht anzuordnen." (§12 Satz 1 der Verordnung des MK v. 5.7.77).

Für die Insel Norderney hat dieser Satz besondere Bedeutung, befindet sich hier doch das größte Kinderkrankenhaus der BRD, das SEEHOSPIZ, in dem chronisch kranke Kinder Langzeitaufenthalte von in der Regel 6 bis 12 Wochen verbringen.

Chronisch krank - das heißt für das betroffene Kind, ständig mit Einschränkungen leben zu müssen, die für das gesunde Kind kaum vorstellbar sind. Das bedeutet wiederholte Krankenhausaufenthalte, Trennungen von der Familie. Störungen in der seelischen Entwicklung bleiben nicht aus.

Die Folgen der häufigen und oft langen Fehlzeiten in der Schule liegen auf der Hand: verstärkter Leistungsdruck, die Angst vor Schulversagen, Entmutigung. Verständlich also, daß die schulische Betreuung im Rahmen eines Krankenhausaufenthaltes für einen Teil der Kinder und deren Eltern ein wesentlicher Faktor ist.

Im Krankenhaus Seehospiz sind z.Zt. 8 Lehrer(innen) des Schulzentrums und des Sonderschulbereichs ausschließlich oder mit einem Teil ihrer Stunden eingesetzt. Unterrichtet wird in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Latein. Bei den Kindern handelt es sich um Schüler(innen) aus dem Primarbereich und dem Sekundarbereich I aller Schulformen und aller Bundesländer. Auf das einzelne Kind entfallen 4 bis 6 Stunden pro Woche.

Der Unterricht findet in den zwei zur Verfügung stehenden Schulräumen auf dem Seehospizgelände bzw. auf den Stationen statt, letzteres wird mehr oder weniger als Notlösung empfunden. Um effektiv arbeiten zu können, werden möglichst homogene Gruppen von durchschnittlich 6 bis 10 Schülern gebildet; wobei in den Sommermonaten Engpässe entstehen können.

Hinweise auf den aktuellen Lernstand eines Schülers, über die geplanten Unterrichtseinheiten während seiner Abwesenheit, evtl. auch über dessen Defizite gibt ein Informationsblatt, das jeder Schüler -ausgefüllt vom Klassen- bzw. Fachlehrer- mitbringt.

Hauptaufgabe des Unterrichts ist es, trotz eingeschränkter Stundenzahl an den vorgegebenen Zielen zu arbeiten. Dies ist ein Anspruch, der ein hohes Maß an didaktisch-methodischer Flexibilität und intensive persönliche Zuwendung erfordert.

Es wäre jedoch Augenwischerei anzunehmen, tatsächlich jedem Kind gerecht werden zu können: Unter dem Leistungsaspekt gesehen, klappt zwischen dem pädagogischen



## Peter Huber Uhrmachermeister

Meisterwerke  
aus 4 Jahrhunderten der Uhrmacherkunst  
Nur der Fachmann garantiert ihren Wert

Anspruch und dem tatsächlich Erreichbaren in vielen Fällen eine große Lücke. Doch sollte nicht vergessen werden, daß Schule im Krankenhaus gleichgewichtig einen therapeutischen Aspekt hat!

Wer bereit ist, sich an den Bedürfnissen des chronisch kranken Kindes zu orientieren, akzeptiert Krankenhausunterricht als wichtigen Teilbereich pädagogischer Arbeit.

Dorothea Platte

\* - - - - -  
\* Walfische zeichnen sich durch ihr  
\* unhandliches Format aus.  
- - - - -

## Allianz

Die Allianz Gesellschaften informieren:

### Vater Staat zur Kasse bitten...

Einige 10000 junge Männer haben in den vergangenen Wochen einen Einberufungsbescheid bekommen, sie müssen sich zum Jahresbeginn in ihren Kasernen melden — zum Dienst bei der Bundeswehr. Der Sold dafür ist nicht besonders hoch, doch gibt es verschiedene Möglichkeiten, vom Staat zusätzliche Leistungen zu erhalten. Denn wer seinen Wehrdienst oder einen Zivildienst leistet, hat Anspruch auf Staatliche Sonderzahlungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz. Bis zu 50 Mark monatlich gibt es ohne Prüfung der Einkommensverhältnisse für die Erfüllung von Lebensversicherungsverträgen, Unfall-Prämienrückgewähr-Versicherungsverträgen, Bausparverträgen oder sonstigen prämierten- oder steuerbegünstigten Kapitalansammlungsverträgen.

Über diese und weitere Ansprüche des Wehr- oder Zivildienstleistenden informiert Sie gern Ihr Versicherungsfachmann.

Seine Anschrift steht auf der Beitragsrechnung.  
hoffentlich Allianz versichert



## LEHRERPROFIL

- 1) Was ist für Sie das größte Unglück?  
Die gewaltsame Trennung von Frau, Kindern und Enkelkindern.
- 2) Wo möchten Sie leben?  
Im Sommer am Meer - im Winter in den Bergen.
- 3) Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?  
Harmonisches Zusammenleben mit Familienangehörigen und guten Freunden.
- 4) Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?  
Fehler, die durch unbeabsichtigtes Handeln oder durch unbeabsichtigte Äußerungen entstehen.
- 5) Ihre liebsten Romanhelden?  
Helden in Romanen sind für mich bedeutungslos, weil sie sich meistens unnatürlich verhalten.
- 6) Ihre Lieblingsgestalten in der Geschichte?  
Mahatma Gandhi und Martin Luther King.
- 7) Ihre Lieblingsheldinnen in der Wirklichkeit?  
Mutter Theresa.
- 8) Ihre Lieblingsmaler?  
Van Gogh.
- 9) Ihr Lieblingskomponist?  
Johannes Brahms.



# Jugendliche besser vorbereiten

Viele Jugendliche wissen ihre Vorteile nicht richtig zu nutzen, wenn sie mit Beginn der Berufsausbildung ihr erstes Girokonto haben.

Zur besseren Vorbereitung auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr gibt es daher jetzt unser gebührenfreies Girokonto für Berufsanfänger, wo sich das Guthaben bereits mit 3% verzinst. Ein Konto zum kennenlernen.

Ausführliche Informationen bei Ihrer Volksbank.



**Volksbank Norderney**  
Telefon 04932-81071

- 10) Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?  
Ausgeglichenheit.
- 11) Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?  
Besonnenheit.
- 12) Ihre Lieblingstugend?  
Trotz kämpferischen Einsatzes für die Sache - Bescheidenheit.
- 13) Ihre Lieblingsbeschäftigung?  
Lösung kniffliger Aufgaben - Gesang.
- 14) Wer oder was hätten Sie sein mögen?  
Was ich - nach eigenem Wunsch - geworden bin.
- 15) Ihr Hauptcharakterzug?  
Gründlichkeit.
- 16) Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?  
Ehrlichkeit, Offenheit.
- 17) Ihr größter Fehler?  
Kleine Probleme des Alltags durch Grübeln lösen zu wollen.
- 18) Ihr Traum vom Glück?  
Bei ausgeprägter sachlicher Einstellung kommen keine Träume vom Glück auf.
- 19) Ihre Lieblingsfarbe?  
Königsblau.
- 20) Ihre Lieblingsblume?  
Nelke.
- 21) Ihr Lieblingsvogel?  
Amsel.
- 22) Ihr Lieblingsschriftsteller?  
W. Borchert.
- 23) Ihr Lieblingslyriker?  
Chr. Morgenstern.



- 24) Ihre Helden in der Wirklichkeit?  
Karl Heinz Böhm.
- 25) Ihre Heldinnen in der Geschichte?  
Gibt es sie?
- 26) Ihre Lieblingsnamen?  
Sollte man als Lehrer aus Gründen der Objektivität nicht auswählen.
- 27) Was verabscheuen Sie am meisten?  
Provozierungen, weil sie gute zwischenmenschliche Beziehungen letztlich unmöglich machen.
- 28) Welche geschichtlichen Gestalten verachten Sie am meisten?  
Personen, die aus eigenem Geltungsbedürfnis andere unterdrückt und geschädigt haben.
- 29) Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten?  
Militärische Leistungen kann ich nicht bewundern, weil sie Mensch und Umwelt schädigen. Die größte militärische Leistung wäre vollbracht, wenn alle Waffen nach Jahrzehnten des Friedens eingemottet werden könnten.
- 30) Welche Reform bewundern Sie am meisten?  
Jede Reform, die Herkömmliches nicht ganz und gar ausschließt.
- 31) Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?  
Gleichgültige Menschen so beeinflussen zu können, daß die gewissenhaften durch ihr Denken und Handeln nicht benachteiligt oder gar geschädigt werden.

# CAMEL BOOTS



Die machen ihren Weg

## T.F. Damm

Norden

**Kein Getränk  
mehr im Haus?  
Wir kommen!**



**Getränke Vollrath**

Schmiedestraße 1a · 2982 Norderney

Telefon 04932-2566

- 32) Wie möchten Sie sterben?  
Ohne Angst - schnell und ohne Schmerzen.
- 33) Ihre gegenwärtige Geisteshaltung?  
Überschwenglichen Optimismus lehne ich ab, dem Pessimismus möchte ich nicht verfallen. Ob ich REALIST bin?
- 34) Ihr Motto?  
Bei allem - nicht die Ruhe verlieren!
- 35) Warum sind Sie Lehrer geworden?  
Weil ich als Jugendlicher und junger Mann in einem städtischen Sportverein viel Spaß an der Tätigkeit als Betreuer und Trainer für Kinder und Jugendliche hatte und am Heimatort bei geringer finanzieller Belastung einen Beruf erlernen konnte, für den wegen der geringen Besoldung seitens der Hochschule intensiv geworben werden mußte. Wie sich doch die Zeiten ändern!!!

Der Name des befragten Lehrers ergibt sich aus seinem Hauptcharakterzug (13., 3., 2. und 10. Buchstabe).

-----  
\* Zwischen Luft und Wasser ist ein  
\* ganz großer Unterschied, denn Luft  
\* kann man feuchter machen, Wasser  
\* aber nicht.

-----  
\* Was ist Angabe?  
\* Wenn man sich seinen Spinat mit  
\* Fleurop schicken läßt.

-----



# **KUR-APOTHEKE NORDERNEY**

Dr. Hartmut R. Zimmermann

Kirchstr. 12 - Tel. 2309

2982 Norderney

## **1860-1985**

### **125 Jahre**

## **Älteste deutsche Inselapotheke**



## Klasse 5a

1. Reihe: Frau Adler, Stefan Abeln, Mike Bachmann, Christian Döring, Ralf Gerdes, Tim Gottschalk, Folko Hamczyk, Ulf Meier.
2. Reihe: Robert Petrovic, Henning Ruckstuhl, Olaf Strecker, Stefan Tjaden, Heink Visser, Jan-Christoph Winkler, Sylvia Bubert, Tanja Flessner.
3. Reihe: Mirijam Herdel, Monika Holtkamp, Anja Jankowski, Marion Lohmann, Katrin Platte, Iris Rass, Meike Rohloff, Sabine Seele.
4. Reihe: Hilke Stürenburg, Imke Uphoff, Kathrin Wessels, Kamer Zararsiz.





## Klasse 5b

1. Reihe: Herr Hellmann, Maren Bogena, Karen Daehne, Sigrid Eilts, Silke Harms, Alissa Henning, Simone Ogradnik, Tanja Ricks.
2. Reihe: Antje Schönknecht, Cornelia Strzelski, Katja Strzelski, Corinna Schulze, Almut Visser, Kirsten Visser, Sonja Vollmer, Angela Welbers.
3. Reihe: Antje Westdörp, Mike Bielefeldt, Wilfried de Boer, Björn Carstens, Thomas Fastenau, Christian Jung, Christian Rass, Andreas Reverts.
4. Reihe: Gerd Riveroff, Heiko Schreiber, Christopher Selbach, Heiko Visser.



### Klasse 7 Ha

1. Reihe: Herr Kern, Kai-Uwe Bruns, Alexander Heinrich, Jochen Karkutsch, Oliver Ries, Florian Weber, Michael Wefers, Lars Weiland.

2. Reihe: Ralf Werner, Jennifer Fruhstuck, Ruth Jirmann, Güler Kaçar, Nicole Müller, Sema Üzer, Marion Schmidt, Sandra Vetten.

3. Reihe: Heidi Warfsmann.

## Alfred Berghaus

### *Haus der Geschenke*

**Haushaltswaren - Glas - Porzellan  
Bestecke - Stahlwaren - Gartenmöbel  
Elektroartikel**

**2982 NORDERNEY**

**Jann-Berghaus-Straße 17a  
Telefon 16 89 - Telefon 5 82**





### Klasse 7 Hb

1. Reihe: Frau Meyer, Sven Brachem, Gordon Flessner, Stefan Hauschild, Michael Holtkamp, Holger Ipsen, Udo Kramer, Johann Lehwald.

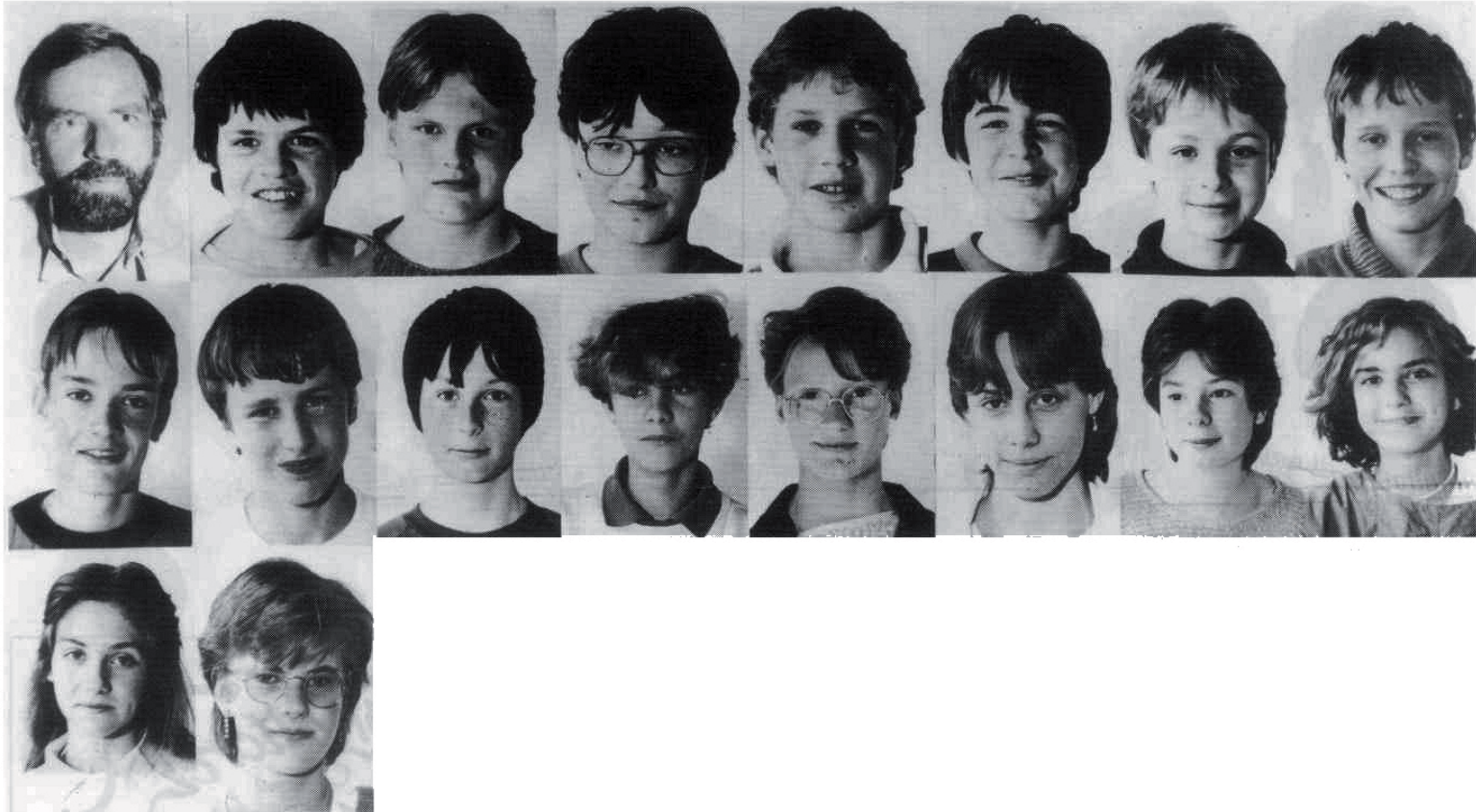
2. Reihe: Bülent Tongul, Ute Bauermann, Silke Donner, Renate Eilts, Gaby Hackelmann, Monika Janssen, Bettina Naase, Anja Onkes.

3. Reihe: Sylvia Strothmann, Monika Stürenburg, Carola de Vries.



**Konditorei  
Helge Hallwegh**

Jann-Berghaus-Straße 2 - Tel. 23 41



## Klasse 7 Ra

1. Reihe: Herr Gunkel, Martin Beck, Ingo Bodenstab, Ihbo Hanebuth, Olaf Hellmann, Derk Remmers, Marc Röhl, Matthias Selbach.
2. Reihe: Torben Visser, Wylko de Vries, Stephan Wirdemann, Birgit Bartmann, Ulrike Grziwotz, Angela Kappus, Nicole Onkes, Maren Pielandt.
3. Reihe: Claudia Valentin, Insa Visser, Cona Sgro (ohne Bild).

**Bornschein**

Strandstraße

**DAS TASCHENBUCH**

Friedrichstraße

Bücher für  
Sport - Spiel  
Hobby





### Klasse 7 Rb

1. Reihe: Herr Petzka, Sabine Abeln, Monika Böslner, Elke Dittrich, Susanne Krapp, Anja Nürrenbach, Almuth Pleines, Susanne Trost.

2. Reihe: Michael Bianco, Jens Bischoff, Christian Hausmann, Helge Jänsch, Andreas Kleimann, Meik Kreyenkötter, Leonhard Raschtuttis, Frank Ulrichs.

3. Reihe: Ralf Ulrichs, Marcus Vollmer.



**Ihr Blumen-  
fachgeschäft  
bietet mehr  
als nur Blumen!**

Ideen, Vielfalt, Frische, Service.

*Blumenhaus Namuth*

Telefon 424







### Klasse 9 Ha

1. Reihe: Frau Visser, Ingo Dechow,  
Carsten Hahlbohm, Heinz-G. Harms, Jens  
Hoffmann, Kai Holz, Andreas Kikel,  
Focke Pauls.

2. Reihe: Ralph Selbach, Stefan Spilak,  
Jörn Strothmann, Volker Stuhr, Gerald  
Tjaden, Jutta Bendzka, Petra Gorgas,  
Insa Jesse.

3. Reihe: Astrid Stache, Imke Visser,  
Ina Westdörp.



## Sporthaus ONNEN

Jann-Berghaus-Straße

hält für Sie  
Sportartikel  
aller Art  
bereit





### Klasse 9 Hb

1. Reihe: Herr van Leeuwen, Bernd Bunnenberg, Egbert Dirks, Holger Fliegner, Holger Janssen, Stefan Johanni, Markus Karkutsch, Hans-Jürgen Matscheizigk.

2. Reihe: Frank Onnen, Ralf Palenga, Berndt Stürenburg, Claudio Surace, Frank Weiland, Helga van Bömmel, Elke Buß, Patricia Daeglau.

3. Reihe: Andrea Giesel, Britta Jankowski, Tanja Pauls.

**Bekannt für gute Bilder**

**FOTO  
WINDERLICH**

Herrenpfad 4

**... und wo gute Aufnahmen gemacht werden, sind auch Ihre Amateurfilme in besten Händen. Auf Wunsch Lieferung am gleichen Tage! Nur bei Foto Winderlich.**



## Klasse 10 Ra

1. Reihe: Herr Aldegarmann, Stefan Bruns, Lothar Clemen, Mario Dirks, Folkert Eggen, Tobias Krupp, Frank Pietschmann, Steffen Reinelt.

2. Reihe: Heiko de Vries, Britta Berg, Anika Brandes, Tanja Janssen, Christina Polnau, Andrea Schneider, Monika Schormann, Kirsten Wessels.

3. Reihe: Ellen Zimmermann, Dörthe Krogmann.



# Lothar Lilles

## Maler- und Lackierermeister

Ausführung von Maler-, Glaser-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten, Fassadenbeschichtung u. Gerüstbau - Verkauf von Farben aller Art

## Farbenhaus Rass

Farben - Lack - Glas - Tapeten  
Bodenbeläge

2982 NORDSEEBAD NORDERNEY

Gartenstraße 2 - Telefon (0 49 32) 28 10

Im Gewerbegebiet 39 - Telefon (0 49 32) 20 10





### Klasse 10 Rb

1. Reihe: Herr Born, Harald Aden, Rainer Bungenstock, Mike Finke, Holger Hamacher, Bernd Hilbig, Thomas Krafft, Thomas Krohn.
2. Reihe: Helge Valentien, Steffen Vieweger, Heike Bodenstab, Silke de Boer, Friedegard Carstens, Filiz Firat, Kerstin Gillberg, Gesa Lührs.
3. Reihe: Elke Pree, Uta Schlegel, Silke Tönjes.

Konfitüren  
*Solato*

Friedrichstraße 27  
und

» Bonbonnière «  
Strandstraße 1a

... süße Geschenke erhalten  
die Freundschaft!

# Die Klassen des Schulzentrums

KLASSE 6a/HERR CARSJENS - Thomas Freesemann, Klaus Jentsch, Jens Kleemann, Sooke Kleen, Karsten Lührs, Olaf Meiners, Lars Metzner, Arend Polnau, Thomas Reemts, Kay Visser, Jörg Wagner, Jens-Martin Wollé, Eva Bricke, Frauke Gronewold, Natalie Itzen, Maike Janssen Sandra José, Martina Klaassen, Martina Lange, Daniela Rüst, Stefanie Steinebach, Christina Ulrichs, Silke van Velzen, Sandra Visser, Andrea Weinzettl

KLASSE 6b/HERR JUDEL - Lars Bätje, Frank Behrends, Christian Budde, Hans-Jürgen Engelmann, Sven Kaczmarzewski, Joachim Krupp, Andreas Langen, Kai Laska, Andreas Pauls, Enrico Regini, Marc Royko, Roman Rozmer, Heiko Schiemann, Jens Will, Sonja de Boer, Ines Brückner, Claudia Giesel, Juliane Gunkel, Barbara Hamm, Britta Kaufmann, Kerstin Meyn, Frauke Michaelis, Kerstin Onkes, Anja Wirdemann, Annegret Woop

KLASSE 6c/FRAU JUDEL - Jonas Bülter, Yilmaz Firat, Holger Fokken, Arne Hallwegh, Markus Herhold, Falco Lemmer, Alexander Obert, Thomas Paul, Jens Richter, Peter Rothe, Klaus Tenbrink, Jobst Ubbelohde, Anja Gerriets, Catherine Gonda, Tina Gröne, Karen Jürgens, Yvonne Krüger, Nermin Öz, Hauke Peisker, Anja Schipper, Anja Schmoll, Maike Wurpts, Frank Schultze, Melanie Janssen

KLASSE 8Ha/HERR EMLER - Thomas Aggen, Walter Clemen, Holger Matscheizigk, Stefan Meiners, Michael Seele, Lars Visser, Jan Weermann, Frank Wergen, Karin Fleßner, Margitta Groß, Ayfer Kaçar, Maike Meemken, Birgit Mertes, Sonja Pleines, Grit Rochna, Tatjana Stehler, Sandra Schaaf, Petra Warfsmann, Silke Zilles, Uwe Oppermann, Josef Damiano

KLASSE 8Hb/HERR KRUPP - Stefan Ackermann, Peer Barteldrees, Andreas Harms, Thomas Heyen, Heiko Jacobs, Olaf Janssen, Harald Johanni, Björn Rass, Holger Rosenboom, Kai Schild, Frank-Peter Visser, Astrid Eden, Marion Hönnig, Silke Hönnig, Inke Jacobs, Bärbel Janssen, Beate Santelmann, Martina Vogelei, Daniela Hülscher

KLASSE 8Ra/HERR HENNEFRÜND - Dietrich von Behr, Michael Carstens, Engin Firat, Lars-Peter Kar-kutsch, Jens Rass, Thorsten Supe, Andreas Ufen, Jörg Warfsmann, Frank Zimmermann, Stefany de Boer, Sabine Brandt, Regina Gottschalk, Anke Harms, Kerstin Heckelmann, Katrin Kampf, Birgit Krafft, Stefanie Kugelman, Stefanie Schneider, Kerstin Visser, Maren Wedermann

KLASSE 8Rb/HERR WOLF - Thomas Carstens, Arndt Dechow, Roland Donalies, Stefan Kühn, Ingo Lampert, Olaf Weber, Stephan Welbers, Ina Bohlsen, Judith Castillo, Stephanie Everken, Sabine Fahrenkamp, Karen Goerndt, Antje Rohloff, Monika Schmidt, Christine Schnorrenberg

KLASSE 9Ra/HERR GOTTSCHALK - Michael Bargmann, Christian Beutelstein, Sebastian Gunkel, Helge Hallwegh, Michael Heyder, Ralf Hoppe, Matthias Krupp, Wilko Merten, Uwe Mertes, Thorsten Peters, Olaf Ragutzki, Martin Schmidt, Olaf Weddermann, Anja Bartsch, Inka Bracker, Fabienne Gonda, Daniela Goerndt, Christobel Jayasinghe, Antje Köser, Manuela Krapp, Susanne Lobmeyer, Birgit Meinhardt, Michaela Obert, Waltraut Raß, Heike Schipper, Anne Visser, Meike Wirdemann, Steffen Carstens

KLASSE 9Rb/FRAU STÖHR - Jens Dietrich, Ulrich Cramer, Frank Fink, Markus Forner, Frank Jöhren, Wilko Lampert, Rolf Lohmann, Thomas Schiemann, Steffen Pauls, Ralf Temme, Yilmaz Turhal, Gent Wellhausen, Annette Albers, Kerstin Heckenmüller, Sylke Heise, Silke Huber, Manuela Löffler, Frauke Pauls, Dagmar Peinecke, Astrid Peters, Kirsten Rass, Sybille Rosenboom, Kerstin Schoolmann, Anja Valentin, Verena Verlaat, Andrea Vollmer, Inka Weber, Barbara Zimmermann



W  
MF



DUGENA

# A. GÖTTING

Friedrichstraße 15 - Tel. 572 — Poststraße - Tel. 3245

**Ihr Uhren- und Schmuckwarenfachgeschäft seit über 50 Jahren**  
Große Auswahl in **Bernstein-, Elfenbein- und Steinschmuck**  
**WMF-Geschenkartikel**

Beachten Sie unsere Auslagen am Spielcasino und Bazar

Uhrreparaturen in unserer Meisterwerkstatt

Kurlauben im...

medikOS

Institut für medizinische und kosmetische Anwendung  
Zu allen Kassen zugelassen

**Bäder - Massagen - Inhalationen**  
Kaiserstraße 15-16, 2982 Norderney  
Telefon: 0 49 32/35 55

**Kosmetische Behandlungen - Parfümerie**  
Jann-Berghaus/Ecke Herrenpfad  
Mitglied des Verbandes deutscher Badebetriebe

**Badekuren - Badekuren - Badekuren**

## Was geschah 1984 im Schulzentrum?

- 30.01. Die Klasse 5a fährt mit Herrn Carsjens und Frau Adler ins Landschulheim nach Winterberg/Sauerland.
- 01.02. Herr Emler wird zum Konrektor ernannt.
- 01.02. Frau Emler nimmt ihren Unterricht auf (im Seehospiz).
- 02.02. Die Klasse 9 Hb fährt mit Frau Fischer und Frau Brandt ins Landschulheim nach Steibis (Allgäu).
- 04.02. Mehrere Lehrer fahren nach Assen (Holland) zu einem Erfahrungsaustausch mit den Lehrern der Openbare Scholengemeenschap "Dag Hammerskjöld".
- 13.02. Die Klassen 10 Ra und 10 Rb machen mit Herrn Gunkel, Herrn Petzka und Frau Schild eine Studienfahrt nach Berlin.
- 15. und 16.02. Elternsprechtag.
- 01.03. Die Klasse 8 Hb fährt mit Herrn van Leeuwen und Frau Wichmann ins Landschulheim nach Steibis (Allgäu).
- 03.03. Dia-Vortrag "Bei den Aucas im Amazonasurwald".
- 05.03. Rosenmontagsfete.
- 08.03. Die Klasse 8 Ha fährt mit Frau Visser und Herrn Rewald ins Landschulheim nach Steibis (Allgäu).
- 15.03. Die Klasse 8 Ra fährt mit Herrn Gottschalk und Frau Schild, die Klasse 8 Rb mit Frau Stöhr und Herrn Aldegarmann zu einem Skikurs nach Steibis (Allgäu).
- 25.03. Schwimmfest.
- 31.03. Frau Schild, die seit 1966 als Sportlehrerin im Schulzentrum gearbeitet hat, scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Dienst.
- 07.05. Beginn der von der AWO organisierten Hausaufgabenhilfe durch Frau Meiners.
- 14.05. Beginn des Betriebspraktikums der 9. Realschulklassen.
- 21.05. Die Klassen 5b und 5c fahren mit Frau Judel, Herrn Judel und Herrn Eichler zur Porta Westfalica ins Landschulheim.
- 29.05. Die 9. Realschulklassen fahren mit Herrn Kampfer und Frau Aldegarmann zum Schüleraustausch nach Montpellier (Frankreich).
- 14.06. Ankunft der französischen Austauschschüler auf Norderney.
- 15.06. Ankunft einer niederländischen Austauschgruppe aus Assen. Schüler aus Montpellier, Assen und Norderney gestalten gemeinsam einen bunten Abend.
- 21.07. Herr Rewald wird nach Schleswig-Holstein versetzt.
- 22.08. Frau van Leeuwen nimmt ihren Dienst auf.
- 23.08. Herr Drücker beginnt seine Arbeit im Schulzentrum.



1984

- 03.09. Beginn des Betriebspraktikums der Hauptschule  
06.09. Die Schüler der Arbeitsgemeinschaft "Niederländisch" fahren mit Herrn van Leeuwen nach Assen.  
19.09. Die Lehrer machen einen Kollegiumsausflug nach Wiesmoor und Jade-Ems-Kanal.  
21.09. Herr Drücker heiratet.  
25.10. Herr Gottschalk hat 25jähriges Dienstjubiläum.



**Armin de Boer  
1918-1985**

Schüler, Lehrer und Mitarbeiter des Schulzentrums trauern um ihren Hausmeister Armin de Boer, der am 06.03.1985 gestorben ist.

Fast 30 Jahre lang, von 1952 bis 1981, hat er im Dienst erst der Mittelschule und dann des Schulzentrums gestanden.

Er hat immer dafür gesorgt, daß Gebäude und Anlagen in gutem Zustand wären und so den Schülern und Lehrern die bestmöglichen Arbeitsbedingungen geschaffen.

Viele Schülerjahrgänge hat er kommen und gehen sehen, so daß er schließlich fast alle Norderneyer kannte und fast allen bekannt war.

Wer ihn kennengelernt hat, weiß, daß Armin de Boer ein stets hilfsbereiter Mensch und ein fähiger Hausmeister mit großem Verantwortungsbewußtsein war.

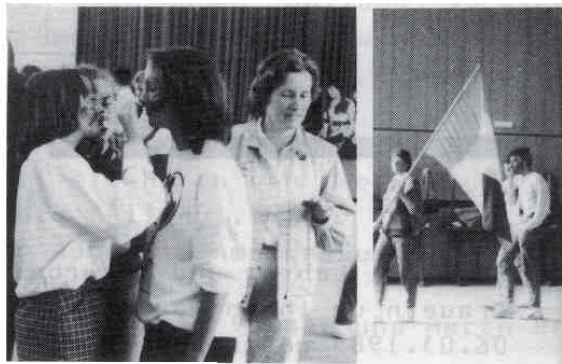
Für seine Arbeit müssen wir ihm alle dankbar sein.

Wir werden ihn nicht vergessen.

G. Kampfer

## Aus dem musisch-kulturellen Bereich des Schulzentrums

Die Reihe der in den bisher erschienenen Jahrbüchern noch nicht geschilderten Schulveranstaltungen begann im Juni 1984 mit einer "Olympiade" für die 9. Realschulklassen und die französischen Schüler aus Montpellier. Alle hatten sich viel Mühe gegeben, in der gelosten Landestracht (z.B. Schotten, Ostfriesen, Holländer, usw.) und mit "Nationalflagge" anzutreten.



Leider mußte diese Veranstaltung kurzfristig vom Sportplatz in die Pausenhalle verlegt werden, da vor dem Einmarsch der "Nationen" Dauerregen einsetzte. Spaß brachte der Zehnkampf (Go-cart-Rennen, Teebeutelweitwurf,

Schminken, plattdeutsch singen, usw.) dennoch, und auch die Grillfete danach war nicht die schlechteste.





Den Vorlesewettbewerb der Orientierungsstufe gewann im Dezember Britta Kaufmann. Sie, wie alle Teilnehmer des "Endkampfes", wurde mit Urkunde und Buch belohnt. Sehr enttäuschend für sie verlief dann der Kreisentscheid in Norden. Wegen der widrigen Fahrverhältnisse konnte sie mit ihrem Vater nicht rechtzeitig in Norden erscheinen und obwohl das dem Veranstaltungsleiter am Tage zuvor mitgeteilt worden war, hatte man pünktlich begonnen und auch schon geendet.



Die Weihnachtsfeier der NS verlief ähnlich wie sie in anderen Schuljahrbüchern schon beschrieben wurden.



Alternative Veranstaltungen für die älteren Schüler waren zwei Theateraufführungen der Arbeitsgemeinschaft des Ulrichsgymnasiums Norden. "Furcht und Elend des dritten Reiches" (Brecht) wurde in der Pausenhalle, der "Biberpelz" (Hauptmann) im Kurtheater aufgeführt. Auch an dieser Stelle sei den Schülern der AG für ihre zusätzlichen Mühen ein kräftiges Dankeschön gesagt!

Jubel, Trubel, Heiterkeit - wieder richtig ab ging die Post bei der schon zur Tradition gewordenen Rosenmontagsfete. Nach dem "wahnsinnigen" Schlagzeugeröffnungssolo begannen die Disc-Jockeys Johann und Thomas mit dem Abspielen der OS-Hitparade: 1. Irgendwie, irgendwo, irgendwann, 2. The Wild Boys, 3. Patrick Paccard. Doch schon nach zwei Titeln drängten die weltbekannten Popgruppen "Ray Parker jr" "Duran, Duran" usw. zu ihren Auftritten auf die Bühne. Zwischen Auftritten und Hitparade lockten Wettkämpfe wie z.B. Negerkußessen und Sackhüpfen ganze Klassen in die Arena. Doch nicht nur hier konnte gewonnen werden. Aus dem Tombola-Koffer wurden laufend tolle Preise gezogen und jede gespielte Hitparaden-Single wurde anschließend verlost. Höhepunkt war aber wohl sicherlich die Acrobatic-Show, von der Klasse 7 Ra hervorragend einstudiert. Sie wird am "Tag der offenen Tür" im Juli noch einmal zu sehen sein!



Gute Beteiligung herrschte auch beim Preis-Rock'n Roll. Es wird doch wieder getanzt! Gegen Abend hatte die Jury dann herausgefunden, welche OS-Schüler am schönsten kostümiert waren (es gab 15 Preise) und welche Gruppen die beste Show "abgezogen" hatten (Nena und Depeche Mode, Duran, Duran) und sich somit für einen zweiten Auftritt im Programmblock der älteren Schüler (Haupt- und Realschule) qualifiziert hatten. Hier kamen sie ebenso gut an wie Shakin 'Stevens, Lipstick oder Motörhead, die Mädchen-Tanzgruppe und die Aerobic-Show. Auch die Singles der

HS/RS-Hitparade (1. Shout, 2. One night in Bangkok, 3. The wild boys, 4. You're my heart, you're my soul, 5. Like a virgin) wurden ständig verlost.







Auffällig war jedoch das Aufeinanderprallen total gegensätzlicher Musikrichtungen. Anhänger von "Heavy Metal" versuchten, durch Brüllen "ihre Musik durchzuboxen", was viele Schüler mit kurzfristigem Verlassen der Halle "quittierten" -jedenfalls war es hier das Mittel der Auseinandersetzung! Immer wieder erstaunlich ist, wie gerne auch gerade die älteren Schüler verkleidet zu dieser Fete kommen, oder sind es doch nur die für die Klassenkasse angesetzten Geldpreise? In diesem Jahr waren drei Klassen vollständig verkleidet da, die 10Ra, 9 Rb und 8 Ra. Sie bekamen je DM 50,--.



Wie in jedem Jahr fand das Schwimmfest im März statt. Die Klassen 5 bis 10 traten zu acht verschiedenen Wettkämpfen an. Beim Wettschwimmen wurde die Leistung nach



Jahrgangsstufen bewertet. Daneben gab es einige Klassen-Wettkämpfe, bei denen die Teilnehmer auch paddelnd auf einem Surfbrett vorankommen mußten.

Als Anreiz wurden die originellsten Kostüme wieder mit Sonderpunkten bedacht. Das gar nicht so leichte Schwimmen in den Kostümen erhöhte die Spannung zusätzlich.



Bei den Staffel-Wettkämpfen, beim Korbball und beim Tauziehen im Schwimmerbecken wurden die Teilnehmer im Wasser durch ihre Mitschüler vom Beckenrand aus lautstark angefeuert. Drei Schüler jeder Klasse traten jeweils zum Kunstspringen an.



Für hungrige und durstige Mägen gab es nach den Wettkämpfen beim diesjährigen Schwimffest an den lecker gedeckten Tischen des "Förderkreises der Norderneyer Schulen" Kuchen und Erfrischendes.

Inzwischen gibt es auch einen "Filmclub", der einmal im Monat einen Filmnachmittag veranstaltet; drei waren es bisher. Erwähnenswert ist hier vielleicht, daß einer der Vorfilme von einem ehemaligen Schüler, Carsten Brandes, in Schottland "gedreht" wurde, Titel: Scottish Raspberries. Nach "Aufstand der Tiere" steht demnächst "Ach du lieber Harry" mit Didi Hallervorden auf dem Programm.

Im Juli soll es wieder einen "Tag der offenen Tür" geben!

G. Hellmann

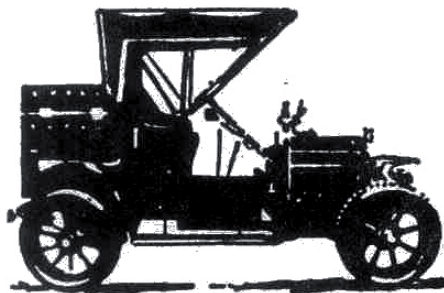
## Fahrschule Kurt Knittel

2980 NORDEN  
Heinrich-Heine-Str. 30

2982 NORDERNEY  
An der Mühle 6

Telefon 04931/3096

Unterricht jeden Donnerstag 20.00-21.00 Uhr





## Das Förderkreisfest

Das diesjährige Fest des Förderkreises der Norderneyer Schulen stand unter dem Motto "Danz up de Deel". Die Vorbereitungen liefen wieder auf Hochtouren. Es mußte viel gehämmert, gesägt, gebastelt und gemalt werden, um die Pausenhalle dem Motto entsprechend herzurichten.

Mit Kulissen und Gerätschaften wurde die Bühne in einen Bauernhof, die Halle in eine Tenne verwandelt. Sogar ein alter Ackerwagen wurde freundlich zur Verfügung gestellt. Beladen mit einer großen "Kuh" wurde der Wagen durch die Innenstadt gezogen, um alle Interessenten noch einmal auf das Fest aufmerksam zu machen.

Die Vorbereitungen waren abgeschlossen, das Fest begann. Die Vorsitzende, Frau Hoppe, konnte eine Rekordbesucherzahl begrüßen.

Dann legte sie los, die "Bisch-Basch-Band" aus Victobur. Mit dieser Musikerguppe hatte man wirklich einen Glücksgriff getan. In Besetzung und Darbietung paßten sie sich dem Motto des Abends exakt an. Sie verbreiteten eine riesige Stimmung, die von den Besuchern angenommen und erwidert wurde. Noch Tage nach dem Fest sprachen alle von diesem Glücksgriff.



Jann-Berghaus-Straße 9  
2982 Norderney  
Tel.: 04932/81353

### Umstandsmoden Kindermoden Gr. 50-188

Esprit	Hummelsheim
Oilily	Louis London
Oshkosh	Sigikid

Unterwäsche von Petit Bateau und Sanetta

**Marc O' Polo-Depot**  
für Kinder Damen und Herren

Qualität zu Sonderpreisen finden Sie im „LOGO“ Strandstr./Ecke Luisenstr.

Natürlich hatte man auch wieder Überraschungen parat. Sechs Paare führten als erstes Holzschuhtänze vor. Durch das ungewohnte Schuhwerk gab es bei den Proben noch das reinste Klapperkonzert und man lief Gefahr, sich die Beine zu verknoten. Unter der gekonnten Anleitung von Frau Schild wurde es aber eine (fast) perfekte Darbietung.

Teebeutelweitwurf, Schubkarrenrennen, Dosenlaufen, Wäscheaufhängen und Sing up Platt waren die Disziplinen, um das "Norderneyer Diplom" zu erwerben. Drei Damen und Herren aus dem Publikum nahmen diese einmalige Chance wahr und kämpften mit Bravour gegeneinander und gegen die Zeit. Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung und konnten die Urkunde durch die Prüfungskommission entgegennehmen. Nach so viel Anstrengung stärkten sich alle an dem reichhaltigen, rustikalen Büfett. Dann wurde bis in die frühen Morgenstunden viel gesungen und getanzt.

Ein toller Abend ging wieder einmal zu Ende. Doch keine Angst, im nächsten Jahr wird es wieder heißen: AUF ZUM FÖRDERKREISFEST ! ! !

N. Hertzog

# Norderneyer Getränkevertrieb Rass GmbH

Bitburger Pils - Warsteiner Pils  
Jever Pils

Verkauf von alkoholfreien  
und alkoholischen Getränken

Am Hafen - 2982 Norderney  
Telefon 049 32/1818/6 07

Die schnelle Welle 

## Ihr Taxen-Dienst auf Norderney

# 538 ☎ 539

Vorbestellungen  
Inselrundfahrten

Botendienst  
Krankenfahrten

freundlich — sicher — zuverlässig

Eddo Gripenburg  
Luetje Legde 7 - 2982 Norderney



## Erfolgreiche Sammelaktion im Schulzentrum Norderney

Ende des letzten Jahres sah man hungernde Menschen im Fernsehen, hörte man im Radio erschreckende Todeszahlen - Hungerkatastrophen. Dieses nahm sich unsere Klasse (10 Rb) sehr zu Herzen. Die Anregung kam von unserem im Fach Sozialkunde unterrichtenden Lehrer, und so beschlossen wir, für ein besonders von der Dürre heimgesuchtes Land Geld zu sammeln: Äthiopien. Durch zahlreiche gemeinsam entworfene Plakate versuchten wir, auf unsere Aktion aufmerksam zu machen. Nach einer anfangs recht zaghaften Reaktion wurde die Betroffenheit größer und unsere Initiative fand immer mehr Zustimmung. Schließlich konnten wir dann die stolze Summe von 1160,11 DM überweisen, die innerhalb von zwei Tagen zusammengekommen war.

Vielleicht ist dieses ein Beispiel, ein Aufruf und eine kleine Demonstration, daß es möglich ist, gerade als Jugendlicher etwas für andere und hilflose Menschen zu tun. Einen Versuch war es auf jeden Fall wert - in jeder Beziehung -, und wir hoffen, daß auch andere ihre Trägheit und Ohnmacht, gerade gegenüber diesem Thema, verlieren.

Gesa Lührs

# RATHAUS-CAFE

RESTAURANT

Friedrichstraße 18 - Nähe Denkmal

**Inh. E. Bethke jun.**

Telefon 30 50

Ganzjährig durchgehend geöffnet von 9.00-23.00 Uhr

Im Centrum der Stadt - Speisekarte für jeden Geldbeutel

Extra-Speisekarte für den kleinen Feinschmecker

Gebäck- und Eisspezialitäten - Torten und Gebäck auch außer Haus

Im Ausschank:

**Germania-Bier**

**Unser Motto: Dem Gast das Beste**

## Zwischenfall vor der Mathestunde

Als eine Lehrerin einer 5. Klasse den Klassenraum betrat, mußte sie zwei raufende Schüler trennen. Die beiden Schüler bekamen die Aufgabe, ihr Verhalten schriftlich zu erklären. Was die beiden zu sagen hatten, ist auf diesen beiden Seiten zu erfahren.

Die Namen der Schüler sind unkenntlich gemacht worden.

Ob die beiden wohl zuviel vorm Fernseher sitzen?



Im der Pause vor der Mathestunde, rief ein Mitschüler: „Aus der hinteren reihe!“ Du gehst ja nur an wegen deinem Pizspot schnitt. Zuerst kümmerte ich mich nicht darum. Nach einer weile hörte ich wieder dieses Wort. Ich stellte mich hin und stellte mein Stuhl <sup>beiseite</sup>. Danach drehte ich mich um und ging auf ~~Schüler~~ ~~zu~~ zu, er sagte: „Kalt die Schnauzke zu mir!“ Auf einmal fing er an zu schubzen. Natürlich schubzte ich zurück. Ich sah an seinen Augen das er wütender wurde. Ich rannte so schnell wie ich konnte vor ihm weg. ~~Schüler~~ blieb einen kurz stehen und überlechte wie er mich überlesten konnte. Auf einmal sah ich zwei Stühle im weg stehen ich sprang hinüber und rannte weiter. Ich sah das ~~Schüler~~ ~~Schüler~~ mich bald erreicht hatte. Ich sah noch zwei Tische ich rannte so schnell wie ich konnte auf sie zu. Ich stand bereits mit einem Fuß hinter einem der beiden Tische. Er drückte mich mit seinen Händen und Füßen an die zwischen Wand er hatte mich bald im Schwitzkasten auf einmal rief ein Junge: „Schlag in Tod er lebt noch Schlag in Tod er lebt noch.“ ~~Schüler~~ wurde immer zorniger jetzt hatte ich ihn im Griff danach stand Frau Jäger in der Tür und rief rief: „Setzen was hat das zu bedäuten ihr schreibt zu morgen diesen Aufsatz.“





Im der Pause vor der Mathestunde rief ich,  
der Killer aus der hinteren reihe: „Du gehst  
ja nur am, mit deinem Fußprottschritt!“

Da stemte sich ~~schüssel~~ auf und rief: „Schmeiß!“

Dadurch kam es zur einer Schlägerei. Wir  
rannten durch den Flur insraum, ~~schüssel~~ rannte

~~vor der Tür~~ um sein Leben. Dann hat er stellte  
mir sämtlich Stühle und 5 meter lange Nägel  
in den Weg. Aber das machte mir nichts aus, denn  
ich sprang über alles hinweg und schupste ihn  
gegen einen unbewohnten Tisch. Er schupste mich  
gegen den Tisch von Tanja R. und Antje S.. Dann  
griff nahm ich meine M. G. und versuchte  
ihn zu erschießen, aber ich traf immer da-  
neben. Er drückte mich andauert an die  
Zwischenwand. Ich nahm ihn in den  
Schweißkasten. Da plötzlich stand Frau Judel  
in der Tür und gab ~~mir~~ uns diese Strafarbeit.

# Wir versichern, was Sie lieben: Gesundheit, Leben, Werte.

Krankenversicherungen  
Lebensversicherungen  
Sachversicherungen



**SECURITAS-GILDE**  
**Versicherungen**

Generalagentur Büro Eden  
Herrenpfad 6  
Telefon 1333

Beratungsstelle der Landes-Bausparkasse  
DAS-Rechtsschutz-Versicherung

## Wer baut, braucht Partner!

Wer baut, braucht

**J. H. Garrels Lud. Sohn**

Holz - Baustoffe - Eisenwaren - Kunststoffe - Sanitär

Verkauf von Bosch-Artikeln

Im Gewerbegebiet 25

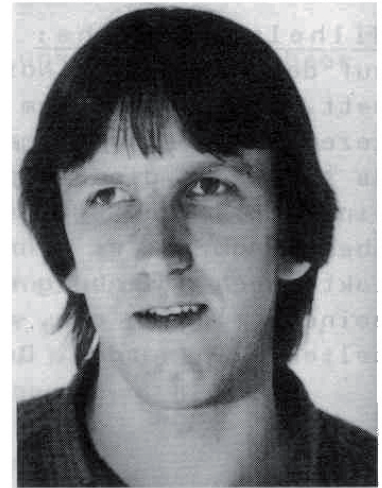
2982 Nordseebad Norderney - Telefon 04932-548



## Ich stelle mich vor:

Ich heiße Wolfgang Drücker und bin neuer Lehrer am Schulzentrum. Seit Beginn des Schuljahres 84/85 unterrichte ich in der Realschule die Fächer Mathematik und Physik.

Ich bin 29 Jahre alt und verheiratet. Gebürtig stamme ich aus einem kleinen Dorf im Harzvorland. Nach dem Studium in Hannover wurde ich in Leer zum Realschullehrer ausgebildet. Bevor ich die Stelle am Schulzentrum antrat, unterrichtete ich zwei Jahre an einer Gesamtschule in Hannover.



-----  
\* Es sagte ein Bankbeamter zum Kunden: "Ihr Kredit ist bewilligt. Jetzt brauchen  
\* Sie nur noch einen für die Zinsen."  
-----

Wir empfehlen uns für Familien-, Vereins- und Clubfeste

# Hafenrestaurant

und

# Friesenschnke

Kthe und Hans Ricks



im Ausschank

*König Pilsener*

## Gedanken von zwei einsam Reisenden — oder: Eisgang, Kälte und vieles mehr

Wilhelm Hinrichs: Ich hab's geschafft und bin wieder auf der Fähre nach Norddeich. Der Rektor war ja ganz nett. Er hat mich vom Anleger abgeholt, mir die Schule gezeigt und eine Menge über Norderney erzählt. Ach ja, da sind noch die Prospekte. Im Sommer scheint es wohl ein ganz netter Ort zu sein.

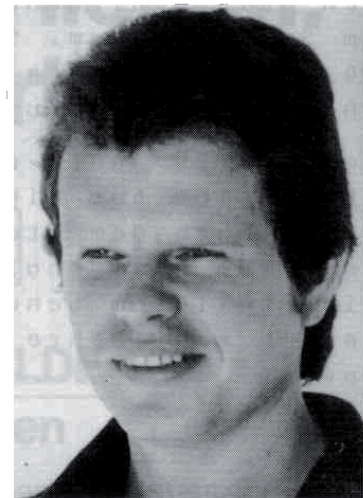
Aber warum hat er denn bloß geäußert, daß meine Kontakte nach Oldenburg und das schließt ja auch Sylke, meine Verlobte, ein, auf Dauer nicht aufrecht zu erhalten sein werden. Das werden wir ja sehen!



Beate Vennemann:

Komisch, Ludger ist auch so still. Das soll also unser neues Zuhause werden. Wie wohl die Kollegen sind? Einige habe ich schon gesehen, aber weiß der Himmel, ob ich mich mit ihnen vertragen werde. Das Gebäude ist ja riesig, da werde ich wohl einige Zeit brauchen, um mich zurechtzufinden.

Wie machen wir das bloß mit dem Umzug? Mensch, alles muß von Osnabrück rüber transportiert werden - und dann der Eisgang! Der Rektor erzählte, daß da noch ein Neuer anfängt. Was das wohl für einer ist?



Hinrichs: Viel ist nicht los auf dem Schiff. Nur da hinten sitzt so ein stilles Pärchen. Vielleicht ist das ja die neue Kollegin. Ob sie die gleichen Gedanken hat? Ich komme mir vor, wie auf einer Polarexpedition. Eisschollen, nichts als Eisschollen und kein Land in Sicht!

Vennemann: Ich weiß nicht, das muß der neue Kollege sein. Der sieht so nach Lehrer aus. Er scheint sich ja auch so seine Gedanken zu machen. Ich glaube, ich frage ihn einfach mal.

"Entschuldigung, sind Sie vielleicht der neue Kollege, der auch zum 1.2. auf Norderney eine Stelle bekommen hat?"

Hinrichs: "Ja, der bin ich."

Vennemann: "Was haben Sie denn für einen Eindruck?"

Hinrichs: "Na ja, ... Übrigens, ich heiße Wilhelm Hinrichs."



Vennemann: "Mein Name ist Beate Vennemann und das ist Ludger, mein Mann."

Hinrichs: "Wir haben ja unwahrscheinliches Glück gehabt, daß wir eine Stelle bekommen haben."

Vennemann: "Ja, nach 1 1/2 Jahren Arbeitslosigkeit ist es für uns wie ein Sechser im Lotto. Das hätten wir uns nie träumen lassen."

Hinrichs: "Habt Ihr schon eine Wohnung?"

Vennemann: "Ja, oben in der Schule. Nächste Woche ziehen wir ein."

Hinrichs: "Ich werde wohl bis Ostern in die Ferienwohnung eines Kollegen ziehen, vielleicht klappt es dann ja..."

Drei Monate später hat sich dieser erste Eindruck von unserer neuen Umgebung nicht bestätigt. Mittlerweile liegen die ersten Schritte hinter uns und Schüler, Kollegen und Schulgebäude sind keine unbekanntenen "Größen" mehr. Wir sind auch dabei, das Land zu erkunden und die Leute kennenzulernen. Wir beginnen, die örtlichen Gegebenheiten zu verstehen und sie werden uns immer vertrauter. Wilhelm Hinrichs freut sich, daß er auch hier so richtig Platt sprechen kann, wie er es als Ostfrieser gewohnt ist. Beate Vennemann hat gelernt, niemals ohne Lektüre oder Strickzeug die Fähre zu betreten. Denn: Man kann ja nie wissen.... .  
Kurz und gut, wir fühlen uns hier wohl!

**Mit uns überall hin . . .**

**TAXI-FUNK-ZENTRALE PETER TJADEN**

Lippestraße 1 - 2982 Nordemey

**RUF 0 49 32 514**

**Festlandfahrten mit Bussen und Taxen**

**Linienverkehr - Inselrundfahrten - Mietomnibusse**

## In den Akten geblättert...

STRAFFÄLLE

Norderney, 10. August 1871

Der hiesige Lehrer Eilts brachte mir diesen Morgen zur Anzeige, daß er gestern Abend bei Gelegenheit eines Feuerwerks einige Knaben -Schulkinder- im betrunkenen Zustande bei der Marien Höhe angetroffen habe.

Zu Folge dieser Anzeige begab ich mich zur Schule und hörte dann von den Knaben

1. Wilhelm Overheu, 9 Jahre alt,
2. Wilhelm Lührs, 13 Jahre alt, Sohn des F. Lührs, Bogenstraße
3. Ehme Lührs, 12 Jahre alt, Sohn des Seefischers E. Lührs

daß ihnen gestern Abend von der Schankwirtin Frau Cohen hier selbst in dem Hause auf ihr (der Knaben) Verlangen etwa 6 Schnäpse (Pfeffermins Liquor) gegen Bezahlung verabreicht seien.

Angesichts dieses tiefen sittlichen Schadens, den die Gemeinde in Folge des großen Consums geistiger Getränke erleidet und in Entrüstung darüber, daß selbst Schulkindern geistige Getränke zu verabreichen, kein Abstand genommen wird, kam ich nicht umhin, dem Königlichen Amte von diesem Vorfall gehorsamst Anzeige zu machen, mit der dringenden Bitte, die Sache einer strengen Untersuchung zu unterziehen und nach Gebühr zu strafen.

**Helfe auch Du mißhandelten  
oder bedrohten Tieren;  
werde Mitglied im hiesigen  
Tierschutzverein.**



**Tierschutz**

**Norderney e. V.**

Postfach 1610 oder Tel. 1277



Gehorsamst  
G. Rodenbeck Pastor  
Lokal - Schulinspektor

S. Hochwohlgeboren  
Amtshauptmann Meyer  
Norden

-----  
\* Nach der Schlacht von Leipzig sah man  
\* Pferde, denen drei, vier und noch mehr  
Beine abgeschossen waren, herrenlos  
herumlaufen.  
-----





# **ERNST-ONNO ONKES**

**Installationsbetrieb GmbH**

Luisenstraße 25 - 2982 Nordseebad Norderney  
Telefon 0 49 32-15 99

**Wasser-, Gas-Installation  
Heizung - Dachdeckerei**

**ELEKTRO  
ONNES GmbH**



#### Abschlußklasse 1939

1. Reihe (hinten von links): Edith Block † (Kuhlmann), Lore Neumann, Henny Jänsch †, Frieda Schiemann, Lehrer Herö Goemann, Adele Gaede, Anneliese Hemmen (Gutbrunner), Anny van Velzen (Kroll), Wilma Christoffers (Groß), Käte Visser † (Brünjes).
2. Reihe: Gerda Harms (Eggen), Fritz Fuhrmann †, Gertrud Raß (Dreimüller), Gerd de Vries, Dora Stolle, Gerda Bodenstab (Reising), Margarete Baumgarten, Else Wimmer, Hildegard Fuhrmann (Bodenstab), Klara Börgmann.
3. Reihe: Agnes Ulrichs (Ufen), Heinz Henning †, Hans Visser, Luitjen Brauer †, Jacob Raß †, Carl Visser, Hermann Visser, Klaus Koppelman, Anny Peters (Süßbrich), Hans-Hilmar Raß †.
4. Reihe: Renate Visser (Bents), Inge Köster †, Bertha Visser (Stolle), Henriette Peters (Dreske), Bernhard Schoolmann †, Focke Albers, Herbert Hönnig, Herbert Bodenstab †, Wilhelm Jungenkrüger, Hans Remmers, Otto Schröder †, Lorenz Nielsen †.

*Milch* ist in.

Außerdem bieten wir:

Milchreis, Hefeklöße, Eierpfannkuchen, Müsli, Eintopf, Nudeln, Joghurt, Quark und vieles mehr.

*Milch* bar am Meer

Kaiserstraße





#### Klassentreffen 1985

1. Reihe (hinten von links): Anny Süßbrich, Adele Gaede, Wilhelm Jungenkrüger, Frieda Schiemann, Gerd de Vries, Hildegard Fuhrmann, Hans Visser.
2. Reihe: Dora Stolle, Wilma Groß, Gertrud Dreimüller, Anny Kroll, Gerda Eggen, Anneliese Gutbrunner.
3. Reihe: Renate Bents, Berta Stolle, Henny Dreske, Klara Börgmann, Focke Albers, Gerda Reising, Klaus Koppelman, Hans Remmers.
4. Reihe (sitzend): Hermann Visser, Agnes Ufen, Herbert Hönning.



## STADT NORDERNEY - STADTBÜCHEREI -

Die Bestände unserer Bücherei werden ständig erweitert  
— bei uns finden auch Sie unter

**3000 Sachbüchern**

**4000 Romanen**

**3000 Kinderbüchern**

— davon viele Neuerscheinungen —

sicherlich Ihre interessante Lektüre. Einschreibgebühr  
einmal jährlich 1,— DM, die Entleihung der Bücher ist  
kostenlos.

Öffnungszeiten: Dienstags, mittwochs und donnerstags  
jeweils von 15 bis 18 Uhr.

## Wer erinnert sich noch an das Jahr 1941?

Damals fand für uns Schulkinder der Aufbruch in die Kinderlandverschickung, in die KLV-Lager, statt. Wir sollten vor Feindangriffen geschützt, wohlbehütet durch unsere Lehrer und die Partei unsere Schulzeit absolvieren. Es war wohl das größte und abenteuerlichste Unterfangen, welches mit uns Kindern im Alter von 10 bis 16 Jahren, angestellt wurde.

Von Norderney waren wir, 10-11 jährige des Einschulungsjahrganges 1937, die kleinsten, die mit auf die Reise gingen. Wir Kinder waren stolz, daß wir schon "dazu" gehörten und sehr erwartungsvoll. Bis auf einzelne ältere Schüler wurde die Schuljugend, wie allerorts im Großdeutschen Reich, in noch unbedrohte Gebiete verschickt. Wohin unsere Reise ging, wußten weder unsere Eltern noch wir. Trotzdem mußten wir alle mit.

Anfang Mai war es dann soweit. Ich erinnere mich noch, wie wir aus dem Kreise vieler weinender Mütter und einzelner Väter herausgerissen wurden und endlich an Bord des Dampfers kletterten. Jeder hatte Papierschildchen mit Namen und Heimatadresse um den Hals, so fuhren wir von Norderney ab. Der Zug, der uns dann in über 30stündiger Bahnfahrt gen Süden beförderte, wurde in jeder größeren Stadt länger und länger. Überall wurden Wagen angekuppelt, voller Schüler, und niemand wußte wohin die Fahrt gehen sollte.

Auf den großen Bahnhöfen versorgte uns die NS-Frauenschaft durch die Fenster des Zuges mit Brot und heißen Getränken. Zunächst machte das Zugfahren uns Inselkindern viel Spaß, aber in der Nacht flossen dann schon die ersten Tränen des Heimwehs. Immer weiter ging die Fahrt. Um uns herum war alles düster. Selbst im Zug brannte auch nur Verdunkelungsbeleuchtung.

Am späten Abend des zweiten Tages hatten wir endlich unsere Umsteigestation erreicht. Von da aus ging die Fahrt mit Omnibussen weiter in die Enge eines Hochtales. Wir waren so erschöpft und müde, daß wir von der neuen Umgebung nichts mehr wahrnahmen. Am Ziel angekommen, wurden wir nur noch auf die verschiedenen Zimmer verteilt, um dann in die Betten zu fallen und sofort einzuschlafen.

Wir waren in Zimmern mit zwei, vier oder zehn Betten untergebracht. Das Zehnbettzimmer war unser sogenanntes Strohsackzimmer, weil die Matratzen der Feldbetten durch Strohsäcke ersetzt waren. Am anderen Morgen, nachdem wir die Fensterläden geöffnet hatten, staunten wir nicht schlecht über die hohen Berge um uns herum. Wohin hatte man uns evakuiert? Wir waren in Dienten am Hochkönig, im Salzburgerland, in der damaligen Ostmark, heute Österreich, angekommen. Das einzige Hotel im Ort sollte für uns in der nächsten Zeit unser Zuhause sein.



Schnell gewöhnten wir uns an das Lagerleben. Tag für Tag verging, ohne daß sich etwas Besonderes ereignete. Jeder Tag begann mit "Fahnehissen" und endete mit "Fahneeinholen". Da uns gar keine Wahl blieb, machten wir alles gehorsam mit.

Die einzige Unterbrechung im Tagesablauf, der ausgefüllt war mit Schulunterricht, Flickstunde, Putzen und vor allem Essen, waren Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Das Dorf, in dem wir untergebracht waren, bestand zu jener Zeit lediglich aus einer handvoll sehr bescheidener Häuser. Durch den Ort plätscherte der Dientenbach. Einmal fuhren wir nach Zell am See und auf die Schmittenhöhe, ein anderes Mal nach Berchtesgarden und in das Salzbergwerk. Das Schönste am Tage war das Warten auf den Postbus aus Lend, der die Post von Zuhause brachte.

Briefeschreiben an die Eltern war nur unter Aufsicht gestattet. Wenn die Eltern aus unseren Zeilen hätten Kritik entnehmen können, wurden die Briefe bei der Kontrolle durch die Lagerleitung bestimmt zurückgehalten. Dennoch erfuhren unsere Eltern, daß uns wegen Ungezieferbefalls die Zöpfe abgeschnitten werden sollten, das löste hier auf der Insel eine regelrechte "Revolte" aus.

**adidas®**



**PUMA** 

**Aktuelle Sport- und Freizeitschuhe  
sowie Bademoden, Sport- und Freizeitbekleidung**

**WO?**

**KRÜGER'S SPORT-SHOP**

Jann-Berghaus-Straße 70 - 2982 Norderney

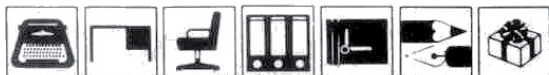
Der Sommer ging ins Land. Im September tauchte auf einmal mein Vater in Dienten auf. Ich mußte innerhalb kürzester Zeit meine Koffer packen und ab ging es nach Hause. Erst als wir schon unterwegs waren, erfuhr ich den Grund für meine über- eilte Abreise. Meine beiden ältesten Brüder waren in Rußland gefallen und meine Eltern wollten mich nun gern wieder bei sich haben. Viel später erzählte mir mein Vater, daß er mich trotz Strafandrohung einfach aus dem Lager geholt hatte. So hart waren damals die Gesetze.

Im nachhinein kann ich die Empörung unserer Eltern verstehen, die ihre Kinder einfach ins Ungewisse schicken mußten. Mit unserem kindlichen Gemüt haben wir, trotz der Entbehrungen und Heimweh, gar nicht begriffen, was mit uns geschah. Vielleicht haben die älteren Schüler die Situation etwas kritischer gesehen, aber ein Ausbrechen aus dem System gab es ja nicht.

In der Erinnerung war die Zeit, die wir dort verlebten, schön, weil wir Beeren sammelten, unsere Haare im eiskalten Wasser der Kuhtränke wuschen, endlose Wan- derungen zu anderen Norderneyer Klassen unternahmen und Sonntagabend einen Festschmaus bekamen, der aus einer Tasse Kakao und einer zusätzlichen Scheibe Brot mit einer hauchdünnen Schicht Marmelade bestand.

Gern bin ich schon mehrmals nach Dienten am Hochkönig in das so vertrau- te Hotel zurückgekehrt, habe die alte Dorfkirche auf dem Hügel oberhalb des Dorfes, mit ihrem Zwiebelturm und auch das alte Pfarrhaus besucht und sogar die Tochter eines damaligen Nachbarn getroffen.

Inge Salverius



IHR FACHGESCHÄFT  
mit der großen Auswahl in:

Büromaschinen	Techn. Zeichenbedarf
Büromöbeln	Schreibwaren
Bürobedarf	Schulbedarf

Büromaschinen-Reparaturwerkstatt

**Johann Janssen OHG**

2980 Norden

Neuer Weg 83/84



## Wer ist gut in Erdkunde?

Über 4300 km reicht dieses Land von Norden nach Süden, eine Ausdehnung, die einer Strecke von Norderney bis zum Südrand der Sahara in Zentralafrika entspricht. An seiner schmalsten Stelle ist es ganze 90 km breit, und die längste West-Ost Entfernung beträgt auch nur 400 km. Das Land wird von Wüsten begrenzt. Es ist fast dreimal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland, hat aber nur 11 Millionen Einwohner und gehört zu den wichtigsten Kupferproduzenten der Erde.

Richtig, einige werden es inzwischen erraten haben, mein Gruß kommt aus Chile in Südamerika.

Seit mehr als drei Jahre lang sind wir nun schon in Santiago, die Zeit ist rasend schnell vergangen, unsagbar viele Eindrücke mußten verarbeitet werden, und die ersten beginnen schon wieder zu verblassen. So nehme ich denn die Gelegenheit gerne wahr, einige meiner -unserer- Erlebnisse aufzuschreiben.

Berichten könnte ich aus den verschiedensten Lebensbereichen: Über Reisen, die vielleicht nicht nur für uns persönlich interessant waren, von Erlebnissen, über die man lachen kann, wenn man nicht selbst beteiligt ist, oder von solchen, über die man weinen könnte, auch wenn man nicht direkt betroffen ist.

# Ein modernes Tischlein- deck-dich

Bei coop finden Sie alles, was Sie für Ihren Haushalt brauchen. In reicher Auswahl. Qualität zu vernünftigen Preisen

NORDERNEY



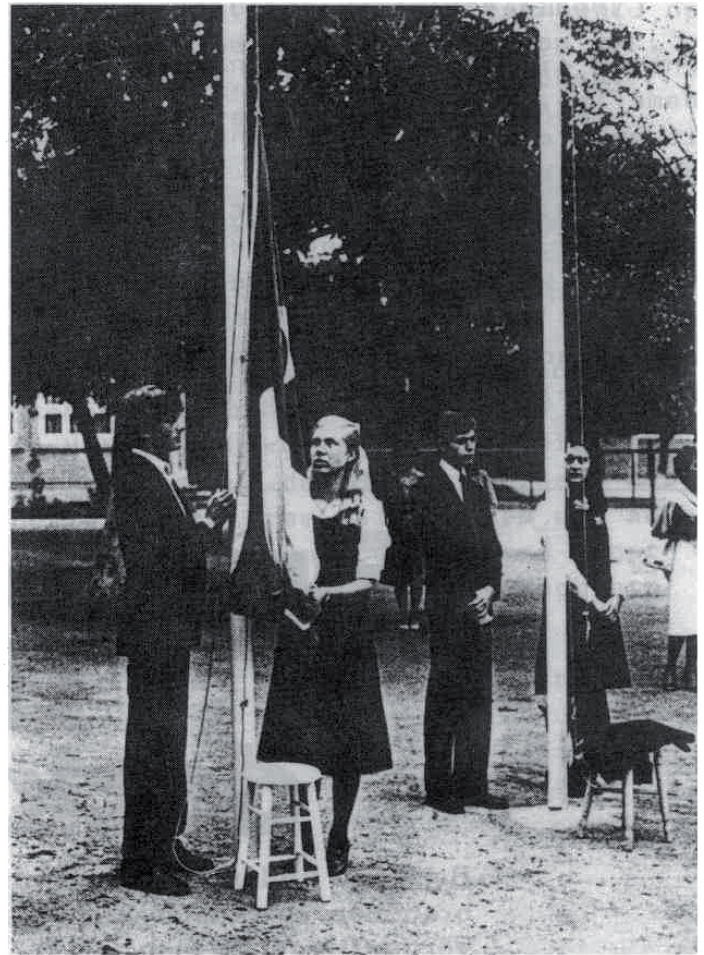
Mein erster Beitrag für ein Schuljahrbuch soll aber von "Schule in Chile" handeln.

14 Tage hatten wir uns mit der Santiagoer Hitze schwer getan, dann war für mich Premiere. Das Schuljahr begann mit einer Gesamtkonferenz, abends um 19.00 Uhr -ab dann werden die Sommertemperaturen einigermaßen erträglich. Wir neuen Lehrer wurden zunächst einmal den etwa 120 Kollegen des Deutschen Schulverbandes Santiago vorgestellt. Das einzige, was ich dabei verstanden habe, war mein Name, denn zu meinem Erstaunen war die Konferenzsprache Spanisch.

Nun war das Schuljahr offiziell eröffnet, und dann passierte erst einmal recht wenig. Eine Woche später, an einem Montag, fing der Unterricht dann an. D.h. vorher gab es noch den "acto civico", ein Schauspiel, das sich übrigens an jedem Wochenbeginn wiederholt.

Es klingelte also um 8.00 Uhr, die Lehrer begaben sich auf den Hof, wir neuen mit etwas gemischten Gefühlen, weil wir nicht wußten, was uns erwartete. Da standen die etwa 700 Schüler der Teilschule "Antonio Varas" (Oberstufe Klasse 9-12) fein säuberlich aufgestellt um ein in den Schulhofsand geritztes, an einer Seite offenes Karree -in Schuluniform versteht sich- und waren gespannt, wie nun die Neuen aussahen und welchen sie wohl bekommen sollten. Nachdem sich meine Kollegen zu ihren Klassen gestellt und wir uns zu den Direktoren nach vorn begeben hatten, gab ein chilenischer Kollege ein Zeichen zu einem offenen

Fenster, und kurze Zeit später ertönte aus den Lautsprechern, die ich erst jetzt über uns entdeckte, die chilenische Nationalhymne. Die deutsche folgte, und zu meinem Erstaunen sangen auch hier die Schüler den Text recht kräftig mit. Parallel zu den Hymnen wurden jeweils die Fahnen Deutschlands und Chiles hochgezogen.





Dann wurden wir den Schülern namentlich vorgestellt -diesmal auf Deutsch- und gebeten, ein paar Worte zu sagen. "Dies hätte man einem aber auch sagen können", war mein erster Gedanke, "was sagste jetzt?"

Wir wurden alphabetisch aufgerufen -ich war der fünfte, alles was ich sagen wollte, was ich mir schnell überlegt hatte, war schon gesagt worden, daß man gespannt ist auf die neue Tätigkeit, daß man sich freut..., alles hatten meine Vorredner schon in dreifacher Version gesagt -da habe ich einfach erklärt, daß ich aus Ostfriesland komme, und ihnen erklärt, wo Norderney liegt, das wußten die damals nämlich noch nicht, und als ich noch hinzufügte, daß man in Ostfriesland auch Deutsch spricht, zeigte der Beifall, daß der gute Ruf dieser schönen deutschen Landschaft auch den Schülern der Deutschen Schule Santiago durchaus bewußt war.

Dann ging es in die Klasse. Mir war ein 9. Schuljahr zugeteilt worden mit 27 Schülern. Zu meiner Überraschung standen alle Schüler diszipliniert hinter ihren Tischen, und nachdem ich ihnen einen "Guten Morgen" gewünscht hatte, antwortete es aus 27 Kehlen laut und vernehmlich "Gutten Morrrgen" - die rollenden R's zeigten mir erste Schwierigkeiten, die chilenische Kinder dieser Schule mit unserer Sprache haben.



# hanseatic hotel norderney

wir stellen zum 1. august 1986 ein:

auszubildende für den beruf hotelfachfrau

bewerbungen mit den üblichen unterlagen richten sie bitte an:

*familie kaufmann - gartenstraße 47 - 2982 norderney - telefon 04932-3032*

An dieser Stelle sollte ich vielleicht etwas über die Struktur der Deutschen Schule Santiago und des chilenischen Schulwesens einflechten. Die gesetzlich verordnete Schulpflicht beträgt 8 Jahre, wer jedoch einen Beruf erlernen (studieren) will, muß allerdings 12 Jahre nachweisen. Eine Berufsausbildung wie in Deutschland gibt es in Chile nicht. Viele Berufe studiert man an Universitäten (Krankenschwester, Kaufmann) oder an Instituten (Sekretärin, Friseur). Eine solide Handwerksausbildung fehlt; es gibt hier zwar sogenannte "Maestros" (Meister) genug, aber diese haben sich ihren Beruf durch die Methode "Versuch und Irrtum" angeeignet. Da man es mit der Schulpflicht hier nicht so genau nimmt, sind viele dieser Maestros weniger als 8 Jahre zur Schule gegangen. Einige von solchen, die alles können und nichts Vernünftiges machen, haben in unserem Hause schon dazu beigetragen, daß das Leben hier etwas abwechslungsreich verläuft. Das Anspruchsniveau an unserer Schule bleibt meist etwas hinter dem eines deutschen Gymnasiums (und der Norderneyer Realschule) zurück, was wohl seinen Hauptgrund darin hat, daß im Normalfall der Hauptschüler neben dem Realschüler und dem Gymnasiasten sitzt. Sie alle besuchen diese Schule nicht, weil sie so schrecklich intelligent sind, sondern weil ihre Eltern dies so wollen und bereit sind, im Monat etwa 400 DM dafür zu bezahlen.

**WILHELM GRÖNE NORDSEEBAD NORDERNEY**

*Die Wohnung*



**MÖBEL - POLSTERMÖBEL**  
**GARDINEN**  
**DEKORATIONEN**  
**TEPPICHE - LÄUFER**  
**FUSSBODENBELÄGE**

**Lange Straße 25**

**Telefon 04932-522 / 524**



Jeder Jahrgang unserer Oberstufe ist in 4 Klassen aufgeteilt: 1 Muttersprachen-Klasse (Deutsch); 2 Fremdsprachenklassen und eine, in der die Kinder zwar als Muttersprache Spanisch angeben, aber von Hause aus soviel Deutschkenntnisse mitbringen, daß sie etwa zwischen den beiden anderen Gruppen liegen (diese Schüler sprechen sehr viel Deutsch mit noch mehr Fehlern). In einer solchen Klasse bin ich Klassenlehrer, unterrichte dort 7 Stunden Deutsch in der Woche und möchte es nach einer gewissen Zeit fast aufgeben, diesen Deutsch-Chilenen deutsches Arbeitsverhalten und deutsche Arbeitsdisziplin beizubringen, aber gerade das ist es, womit diese Schüler hinterher hier in Chile im Beruf so erfolgreich sein können. Der derzeitige Wirtschafts- und Finanzminister Lüders ist Exschüler der Deutschen Schule.

Die Belastung unserer Schüler ist -gemessen an deutschen Verhältnissen- beträchtlich: Sie haben jeden Vormittag 7 Stunden Unterricht, dazu noch an 2 Nachmittagen Arbeitsgemeinschaften oder Sport. Es gibt dreimal im Jahr Zeugnisse, und für jedes Zeugnis müssen in jedem Fach je nach Stundenzahl zwischen 3 und 5 Arbeiten geschrieben werden. Das bedeutet für Deutsch z.B. 15 Arbeiten im Jahr. Die Notenskala reicht von 7 (sehr gut) bis 1 (sehr schlecht).

Worin unterscheiden sich die chilenischen von den deutschen Schülern? Zunächst fiel mir auf, daß die chilenischen Schüler angepaßter sind. Sie sind sehr höflich und sie sind es gewöhnt, stundenlang Texte abzuschreiben. Schwierigkeiten ergeben sich, wenn man von ihnen verlangt, geordnet zu diskutieren. Die meisten haben es nicht gelernt, auf Gesprächsbeiträge ihrer Mitschüler einzugehen und dazu noch eigene Gedanken zu entwickeln. Das mag seinen Grund darin haben, daß die chilenischen Lehrer vergleichsweise viel schlechtere Bedingungen vorfinden als ihre aus der Bundesrepublik vermittelten Kollegen. Die hier arbeitenden Ortslehrkräfte bekommen jeweils nur Einjahresverträge, unterrichten zwischen 30 und 40 Wochenstunden und geben wegen ihrer schlechten Bezahlung häufig noch viele Nachhilfestunden. Daß sie sich bei dieser Arbeitsüberlastung zu oft darauf beschränken, den Schülern den Lernstoff einfach zu diktieren, ihn lernen zu lassen und dann abzufragen, ist vielleicht verständlich. Und da die meisten unserer Schüler eben nur Deutsch bei einem deutschen Lehrer haben, der sich nicht nur als Wissensvermittler sondern auch als Erzieher sieht, kann man sich vorstellen, welche Art zu lernen sich auf Dauer bei den Schülern durchsetzt.

So freue ich mich schon jetzt darauf, nach meiner Rückkehr wieder mit kritischeren, manchmal auch unbequemerem Norderneyer Schülern diskutieren zu können. Von hier aus viele herzliche Grüße an alle Schüler, Eltern, Kollegen und Freunde.

Euer, Ihr  
Hans Terfehr

## Aus der Schulchronik 1939-1945

Seit 1891 standen die Volks- und Mittelschulklassen Norderneys unter einer Leitung. Durch den weiteren Ausbau beider Schulsysteme wurde eine Trennung in der Schulleitung notwendig.

Ostern 1939 wurde der neue Volksschulrektor, Herr Liebetrau aus Osteel, eingeführt. Rektor Bandlow leitete fortan die Mittelschule. Von den Gemeindegärten (früher Armenhausgärten, heute Busbahnhof) wurde den Schulen Land für Schulgärten zur Verfügung gestellt. Die Volksschule erhielt 310 qm. Das geerntete Gemüse bekam die Schulküche.

Der Unterricht bis zum Sommer verlief keineswegs störungsfrei. Ständig mußten Lehrer zu Schulungen oder militärischen Übungen beurlaubt werden. Am 15.8.1939 sollte die Schule nach den Sommerferien wieder beginnen. Aber dann kam die Mobilmachung... "Uns wird der 24. August unvergessen bleiben", so steht es in der Chronik. "Die Lehrkräfte beider Schulen hatten sich zu einer schulamtlichen Lehrerschaftssitzung um 12 Uhr versammelt, da erschien der Hausmeister und überreichte Kollege Peters den Gestellungsbefehl. Kurz darauf wurde uns telefonisch mitgeteilt, daß sich auch Kollege Siemers sofort bei seinem Truppenteil zu stellen habe. Beide blieben auf der Insel. Der Kapitänleutnant Peters bezog den Wasserturm, der Gefreite Siemers verschwand in einem Bunker in den Dünen. Beide halten treue Wacht auf Norderney". Andere Kriegsteilnehmer folgten bald. Norderney verwandelte sich in eine Festung.

Die Schule hatte keinen Luftschutzkeller. So wurden die Fenster des unteren Flures innen und außen zugemauert, ebenso die Haustür zur Straße, denn das Gebäude sollte gegen Bomben und Splitter geschützt werden. Es durfte nur noch in den drei unteren Klassenräumen unterrichtet werden. Diese Räume bekamen Vorhänge zur Verdunkelung. All diese Maßnahmen wurden so langsam durchgeführt, daß der Unterricht erst am 23. Oktober wieder aufgenommen werden konnte. 3 Klassenräume für 12 Klassen - da war an vernünftigen Unterricht nicht zu denken. Man wick auf andere Räumlichkeiten aus.

Am 20. Januar wurde die Schule geschlossen. Man mußte die Kohlen rationieren. Die Kinder mußten jeden Dienstag und Freitag kurz in die Schule kommen, Hausaufgaben abgeben und neue mit nach Hause nehmen. Das ging so bis zum 27. Februar.

Ab 1940 wurde die Schuljugend zum Sammeln angehalten. Das Sammeln von Altmaterial war Kriegsdienst und Pflicht. Man mußte in der Schule abgeben: Knochen, täglich die Zeitung (auch Illustrierte), Stoffreste und alte Kleidung, Eisen und Metallteile, Flaschenkapseln, Folien und Tuben, Korken. Es wurde auch Geld



gesammelt für die "Deutsche Osthilfe", das Rote Kreuz und das Winterhilfswerk. "Während eines Krieges bleibt die Jugend oft sich selbst überlassen, und die Gefahr einer Verwahrlosung der Jugend liegt nahe. Um die Jugend in diesem Krieg richtig zu leiten, wird eine geistige Betreuung aller Jugendlichen durchgeführt. Führende Männer werden von Zeit zu Zeit zur Jugend sprechen".

Man ging also zu Morgenfeiern in die Turnhalle und hörte gemeinsam aus dem Volksempfänger Appelle von Hess, Göring...

In der Nacht zum 19. Juni 1940 erlebte Norderney den ersten großen Bombenangriff. 3 Bomben fielen auf den Kirchhof, 1 Haus gegenüber dem Kirchhof wurde zerstört, 4 weitere Bomben fielen in der Nähe des Seehospizes. Glücklicherweise wurden keine Personen getroffen. Fortan wurde der Sirenenalarm ernster genommen. Mußten die Kinder nachts in die Luftschutzkeller, fing am nächsten Tag entsprechend der Unterricht später an. So mußten viele Stunden ausfallen. Als 1941 die Luftangriffe immer schlimmer wurden, begann man Mütter mit Kleinkindern und die Schulkinder klassenweise von der Insel zu verschicken.

(Fortsetzung folgt)

## **DIETER HOPPE**

Tischlermeister

**Bau- und Möbeltischlerei - Innenausbau**

**Kunststoff- und Aluminium-Verarbeitung - Fenster - Türen - Haustür-Elemente**

Alles nach Maß aus eigener Werkstatt

Nutzen Sie unsere Erfahrung

Im Gewerbegebiet 2 - 2982 Nordseebad Norderney - Telefon 04932-2542

## Jugendliche im Natur- und Umweltschutz

Die Grundlagen eines Umweltbewußtseins sollten im Elternhaus erfahren werden, denn bereits Kleinkindern kann man beibringen (oder besser vorleben !), daß man seinen Abfall nicht auf die Straße wirft, nicht wahllos Blumen abreißt u.ä.

Die nächsten Stationen um den Umweltschutzgedanken zu verbreiten, sind der Kindergarten und die Schulen. Inwieweit aber diese Themen behandelt werden, liegt leider zum größten Teil an dem jeweiligen Erzieher oder Lehrer. Dem Schulunterricht sind allerdings durch die Lehrpläne Grenzen gesetzt. Auch ein Blick in viele Biologiebücher lehrt uns wohl die Mendel'schen Gesetze, aber warum z.B. Monokulturen Schlaraffenländer für Schädlinge sind, wird man wohl vergeblich suchen.

Nun gibt es sicherlich viele Jugendliche und Kinder, die gern mehr über Umwelt- und Naturschutz wissen und in ihrer Freizeit dafür tun möchten. Diese sollten sich an lokale Naturschutz-Organisationen wenden (etwa Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland <BUND>, Deutscher Bund für Vogelschutz, Tierschutzverein). Aber nur wenige Ortsgruppen haben eigene Jugendgruppen. Es gibt zu wenig erfahrene Erwachsene oder Jugendliche, die so viel pädagogische Einsicht und so viel biologisches Wissen haben, um von sich aus eine Naturschutz-Jugendgruppe zu leiten. Außerdem ist die Arbeit für einen Einzelnen wirklich zu groß. Nun werden einige sagen: "Könnte da nicht ein Lehrer...?" Dazu zwei Aussagen von Jugendlichen: "Es gibt schon einige Lehrer mit denen ich gern in einer Naturschutzgruppe während meiner Freizeit etwas unternehmen möchte." "Nee, in meiner Freizeit möchte ich nicht auch noch mit Lehrern zu tun haben!"

Vielleicht gibt es trotzdem eines Tages auch auf Norderney eine Naturschutzjugend!

Naturschutz, soll er zum Erfolg führen, braucht Forschung und Fachwissen. Man sieht nur, was man weiß. Aber das Wissen von den Zusammenhängen in der Natur bereichert unser Leben. Und zwar nicht nur mit dem Verstand, sondern auch und immer neu die Gefühle. In der heutigen Zeit ist gerade dies so besonders wichtig. An einer Blumen riechen; die Weichheit des Moores fühlen; dem Gesang eines Vogels lauschen; die Flugkünste einer Libelle beobachten.....

Ilona Berg

\* Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie schön die Welt ist und wieviel  
\* Pracht in den kleinsten Dingen, in einer Blume, einem Stein, einer Baumrinde  
oder einem Birkenblatt sich offenbart.

Rainer Maria Rilke



## Die Norderneyer Schulen

Schul-Jahrbuch des Förderkreises der  
Norderneyer Schulen e.V.

Herausgeber: Förderkreis der  
Norderneyer Schulen e.V.

Konto: Sparkasse Norderney  
(BLZ 283 500 00) 200 757.

### Redaktion:

Traute Behring, Jann-Berghaus-Str.50  
Ilona Berg, Birkenweg 12  
Volker Jänsch, Pamirweg 6  
Georg W. Kampfer, Pamirweg 10  
Alfred Schoolmann (Fotos), Benekestr.23  
Gudrun Temme, Alter Horst 18  
Johanna Vieweger, Tollestr. 7

Reproduktion und Druck: Soltausche  
Buchdruckerei Norderney. Nachdruck nur  
mit Quellenangabe gestattet.

Herzlichen Dank all denen, die uns  
durch Anzeigen und Beiträge unter-  
stützt haben. Die übrige Redaktion be-  
dankt sich besonders bei Frau Gudrun  
Temme. Sie hat sämtliche Beiträge des  
Jahrbuches druckreif geschrieben.

Übrigens: Vielleicht wollen Sie sich  
an der nächsten Ausgabe mit einer Idee,  
einem Beitrag oder als Redaktionsmit-  
glied beteiligen? Gerne! Uns fehlen in  
der Redaktion immer noch Schüler/innen.

Apro pos \*  
\*

Dieses Zeichen weist auf Stilblüten hin.

**VGH** 

**Versicherungsgruppe Hannover  
brandkasse+provinzial**



**Ostfriesische**  
Landschaftliche Brandkasse

---

**Die Versicherer  
für Ihren Bedarf ganz in Ihrer Nähe**

Preiswerter Versicherungsschutz:  
z.B. Ihre private Familien-  
Haftpflichtversicherung  
1000000 DM Pauschal  
für Personen- und Sachschäden  
12000 DM Vermögensschäden  
jährlich 75,00 DM

**Geschäftsstelle:  
MANFRED HEGEN  
2982 Norderney - Knyphausenstr. 27  
Telefon (04932) 2050**

**PARTNER DER SPARKASSEN UND DER LBS**

# Schnieder Souvenirs

Spielwaren - Geschenke  
Reiseandenken - Modellbau

Am Kurplatz - 2982 Norderney  
Telefon 0 4932/18 19

MÄRKLIN - STEIFF - LEGO  
TRIX - PLAYMOBIL  
IBERTREN - FISCHERTECHNIK  
BUSCH - VOLLMER - HERPA

GRAUPNER - ROBBE - SIMPROP  
MULTIPLEX - CARRERA

## Modellfliegen leicht gemacht!

Beim Kauf eines Flugmodells bringen wir Ihnen die Grundbegriffe des Fliegens bei. (ca. 1-2 Stunden)

# Schnieder Souvenirs

**KUNDENDIENST + BERATUNG**  
wird bei uns  
großgeschrieben!



Kalli, die Supernase:

„Wann kommt das nächste  
Jahrbuch?“





